

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten Zl. 5.—, bei Abn. in der Geschäftsst. Zl. 4.20, Ausland Zl. 8.90 (1 Dollar), Wochenab. Zl. 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorgens, sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangshunden des Hauptkassierers von 10-12.

Anzeigenpreise: Die zweispaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die 3sp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingeländes pro Textzeile 120 Gr. für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50%, Zuschlag. Postcheckkonto: T-w. Wyd. „Liberias“ Łódź, Nr. 60,689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Liberias“.

Der Innenminister greift durch

„Lager des Großen Polen“ aufgelöst

Begründung: die Organisation ist ein hochgradiges Unruheelement. — Gegensatz zu den Interessen des Staates.

Die Polnische Telegrafien-Agentur meldet:

Der Innenminister hat in einem Erlass an die allgemeinen Verwaltungsbehörden per 28. d. M. die Auflösung sämtlicher noch bestehenden Organisationen des „Lagers des Großen Polen“ angeordnet.

In der Begründung heißt es, daß die Tätigkeit der Organisationen und Mitglieder des „Lagers des Großen Polen“ eigentlich bereits seit Beginn in deutlichem Gegensatz zum Strafgesetz und zu den Anordnungen der staatlichen Behörden gestanden habe. Das „Lager des Großen Polen“ sei, indem es andauernd Exzesse, Unruhe und Gewalttätigkeiten hervorgerufen habe, zu einem Element geworden, das im staatlichen Leben Unruhe verbreite, die öffentliche Ruhe und Ordnung verlege und den Partei- und Rassenhaß schüre. Weiter heißt es darin, die Behör-

den hätten gegenüber dieser Organisation weitgehende Toleranz geübt, indem sie deren Tätigkeit nur vereinzelt auf den Gebieten einzelner Wojewodschaften unterbunden oder ihre Maßnahmen nur gegen einzelne Mitglieder gerichtet hätten.

Die jüngsten Ereignisse auf den Gebieten der Wojewodschaften Lublitz, Łódź und Włocławek jedoch, die zur Hervorrufung allgemeiner Unruhen geführt haben, hätten den Beweis dafür erbracht, daß eine längere Duldung des „Lagers des Großen Polen“ im Widerspruch stehen würde zu den staatlichen Interessen. Daher habe der Innenminister den Befehl erteilt, das „Lager des Großen Polen“ auch auf den Gebieten solcher Wojewodschaften aufzulösen, wo dieses von den Behörden bisher noch nicht liquidiert worden war.

Genfer Hauptauschuss

Großausprache über den britischen Plan

Botschafter Nadołny legt den deutschen Standpunkt dar.

Genf, 27. März.

Im weiteren Verlauf der allgemeinen Aussprache über den britischen Abrüstungsplan sprach heute nachmittag zunächst der chinesische Delegierte Botschafter Wellington Koo. Er erklärte, angesichts der Lage im Fernen Osten liege es sicher nicht im Interesse des Weltfriedens, wenn man jetzt von China verlange, daß es abrüstet. Er könne es nicht verstehen, warum man in dem englischen Plan China nur 100 Militärflugzeuge zubilligen wolle, während man für Japan 500 vorgesehen habe.

Der französische Delegierte Mailligot erklärte sich bereit, den englischen Plan als Diskussionsplan anzunehmen.

Mailligot stellte mit Befriedigung gewisse, der französischen Auffassung entsprechende Punkte fest, die in dem englischen Projekt berücksichtigt worden seien. Zur Gleichberechtigungsforderung erklärte der französische Vertreter, daß die Gleichheit niemals durch Aufrüstung, sondern nur durch Abrüstung erzielt werden dürfe. Auch der belgische Delegierte Bourquin stimmte dem Plan im allgemeinen zu.

Der deutsche Standpunkt

Den deutschen Standpunkt legte sodann der deutsche Delegationsführer, Botschafter Nadołny dar. Nadołny begrüßte in warmen Worten die Initiative, die der britische Ministerpräsident entfaltet hat. Nadołny erinnerte an das Wort MacDonaldis, daß Deutschland Gerechtigkeit und Freiheit gegeben werden müsse, wenn nicht Europa der Zerstörung anheimfallen solle. Unter grundsätzlicher Zustimmung zu dem Gedanken, daß derjenige, der empfangen wolle, auch geben müsse, erklärte der deutsche Vertreter: Ich stimme MacDonald vollkommen bei. Aber hat Deutschland denn nicht auf dem Gebiet der Abrüstung bereits seinen Teil geleistet oder hat man vergessen, daß vor mehr als einem Jahrzehnt Deutschland seine Abrüstung vollzogen hat, die ausdrücklich als der erste Schritt für die allgemeine Abrüstung bestimmt war.

Jetzt handelt es sich gerade darum, daß die anderen Staaten ihre ausdrückliche Gegenseitigkeit ausführen.

Botschafter Nadołny wies dann weiter nach, daß Deutschland nicht nur auf dem Gebiet der Abrüstung vorgeleistet, sondern daß es an dem internationalen Werk der Organisation des Friedens bisher nach besten Kräften mitgearbeitet habe. Die Voraussetzung für diese, erklärte Nadołny, war und ist längst durch die deutsche Abrüstung gegeben.

Deutschland habe die Forderung nach Durchführung der allgemeinen Abrüstung die ganzen Jahre hindurch und auf der Abrüstungskonferenz nicht nur deshalb erhoben, weil in Gestalt der deutschen Abrüstung bereits eine Vorleistung vollzogen und weil uns die allgemeine Abrüstung im Versailler Vertrag und im Art. 8 der Völkerbundsatzung zugesichert sei. Deutschland fordere ebenso wie der englische Premierminister die Abrüstung um des Friedens willen. Zur Befestigung dieses Grundsatzes

zitierte der deutsche Vertreter die folgende Stelle aus der Reichstagsrede im Reichstag:

„Das deutsche Volk will mit der Welt im Frieden leben. Die Reichsregierung wird aber gerade deshalb mit allen Mitteln für die endgültige Beseitigung der Trennung der Völker der Erde in zwei Kategorien eintreten. Die Offenhaltung dieser Wunde führt den einen zum Mißtrauen, den anderen zum Haß und damit zu einer allgemeinen Unsicherheit. Die nationale Regierung ist bereit, jedem Volk die Hand zu aufrichtiger Verständigung zu reichen, das gewillt ist, die traurige Vergangenheit ein-

mal grundsätzlich abzuschließen. Botschafter Nadołny erklärte hierzu: Es gibt keine stärkeren Dokumente unserer Absichten auf der Konferenz als diese Worte des Reichskanzlers. Wir sind dabei gern bereit, auch noch dem im englischen Entwurf vorgeschlagenen Ausbau des Kellogg-Paktes zuzustimmen.

Die Aufgabe dieser Konferenz ist die Durchführung der allgemeinen Abrüstung und der Gleichberechtigung aller hier vertretenen Staaten.

Von diesen beiden Grundforderungen haben wir uns daher auch bei der Prüfung des englischen Planes leiten lassen.

Sehr eingehend beschäftigte sich nunmehr der deutsche Vertreter mit der Verwirklichung des Prinzips der Gleichberechtigung. Aus den Bestimmungen des englischen Entwurfs und aus den Ausführungen des englischen Premierministers ergebe sich, daß die Berechtigung hierzu nicht bestritten wird.

Wir sind bereit, so erklärte Nadołny weiter, eine Übergangsperiode anzunehmen.

Die Rücksicht auf die Erfordernisse der Sicherheit meines Landes und seiner nationalen Würde machen jedoch gewisse Forderungen in den Bestimmungen des Plans über diese Periode unumgänglich notwendig. Die praktische Gestaltung dieser Periode in dem englischen Entwurf scheint uns nicht dem zu entsprechen, was die Rücksicht auf die nationale Ehre und die Sicherheit unseres Landes erfordert.

Sodann kündigte ich hiermit an, daß wir den englischen Entwurf als eine gute zweckmäßige Grundlage für die zu schließende Konvention betrachten und uns zu seiner Diskussion bereit erklären.

Ich hoffe, daß alle diejenigen, die für das Schicksal der Konferenz verantwortlich sind, nun endlich den Mut aufbringen, der notwendig ist, um das Abrüstungsproblem zu lösen und so den Weg des Friedens zu beschreiten, den Weg eines dauerhaften, gerechten Friedens unter freien Völkern.

4 japanische Punkte

Einzelheiten der Austrittsnote.

Genf, 27. März.

Die japanische Note über den Austritt Japans aus dem Völkerbund enthält u. a. folgende 4 wichtige Punkte:

1. Die Zahlung an den Völkerbund wird eingestellt.
2. Die japanische Abordnung in Genf wird aufgelöst.
3. Die Wahrnehmung der japanischen Interessen wird der Gesandtschaft in Bern übertragen.
4. Japan bleibt in der Abrüstungs- und in der Weltwirtschaftskonferenz vertreten, wie Länder, die dem Völkerbund nicht angehören.

Genf, 27. März.

Das Völkerbundsekretariat hat heute die angekündigte Erklärung der japanischen Regierung über ihren Austritt aus dem Völkerbunde veröffentlicht.

Polen lehnt MacDonaldis Plan ab

Der britische Plan bietet nicht genügende Sicherheitsbelohnungen. Die Entwaffnungsbestimmungen müssen bleiben.

Genf, 27. März.

Der Vertreter Polens, Graf Raczyński, erklärte in der Debatte über den britischen Plan, die polnische Regierung könne sich mit dem englischen Plan nicht einverstanden erklären, da er für Polen auf dem Gebiet der Sicherheit nicht die notwendigen Garantien vorschreibt. Die polnische Regierung habe die ernstesten Zweifel, ob die englischen Sicherheitsvorschlüsse mit den Verpflichtungen der Völkerbundsatzung vereinbar seien. Polen verlange die uneingeschränkte Aufrechterhaltung der Entwaffnungsbestimmungen. Besondere Bedeutung besäße für Polen die Militärluftfahrt. Sie sei die einzige Sicherheit gegen den möglichen Angriff eines Landes mit hochentwickelter Zivilisation. Dieser besonderen Lage müsse Rechnung getragen werden. Weitgehende Abrüstungsmaßnahmen seien

in der gegenwärtigen Weltlage nicht möglich. Die Abrüstungskonferenz müsse sich mit bescheidenen Maßnahmen zufrieden geben.

Konferenz vertagt bis 25. April

MacDonaldis Plan als Grundlage erklärt

Genf, 27. März

Die Abrüstungskonferenz ist am Montagabend bis zum 25. April vertagt worden. Der Hauptauschuss nahm mit 44 Stimmen ohne Gegenstimmen einen Antrag des Generalberichterstatters Benesch an, in dem der englische Abrüstungsplan als die Grundlage der weiteren Verhandlungen unter dem Vorbehalt von Zusatz- und Änderungsanträgen erklärt wird.

Die Konferenz wird Ende April unverzüglich die artifizelle Lösung des englischen Abstimmungsentwurfs aufnehmen.

Rundgebungen der polnischen Juden gegen das Regime Hitler

Wie die Polnische Telegrafien-Agentur aus Warschau berichtet, fanden dort gestern zahlreiche jüdische Protestkundgebungen statt, die durch die Presse angekündigt waren. Die Beteiligung soll sehr groß gewesen sein. Die jüdischen Geschäfte waren ab 17 Uhr geschlossen. Es wurden mehrere Resolutionen gefaßt.

In der Warschauer Börse erschien gestern in der Mittagszeit der jüdische Abgeordnete Wislicki, der eine Protestrede hielt. Die Börse wurde dann vorzeitig geschlossen. Laut der behördlichen Anweisungen waren Kundgebungen jeglicher Art für erlaubt erklärt worden, sofern sie in geschlossenen Räumen stattfanden, wohingegen solche unter freiem Himmel verboten waren.

Nehnliche Kundgebungen werden auch aus anderen Teilen des Landes gemeldet.

Kleiner Zwischenfall mit Schwarzwäiser

Die Warschauer Presse berichtet folgende Geschichte: Der aus Lodz stammende, international bekannte jüdische Finanzmann Bernhard Salomon hatte in diesen Tagen Deutschland verlassen und war nach der polnischen Hauptstadt gekommen, wo ihm ein Mißgeschick passierte und zwar von Seiten seiner eigenen Glaubensgenossen. Sein vornehmer Achtzylinderwagen trug aus irgendeinem unerkündlichen Grunde ein Fähnchen mit den Farben Schwarz-weiß-rot. Als der Finanzmann mit seinem, also dekorierten Wagen, an der Warschauer Synagoge vorbeikam, versperkte ihm eine Gruppe jüdischer Burischen den Weg. Die Burischen rissen die kaiserlichen Farben herunter, gingen etwas unjählich mit dem Wagen um und verschonten selbst ihren Glaubensgenossen Salomon nicht. Als Polizei herankam, waren die Täter bereits geflüchtet.

Es muß also mit den deutschen Juden doch nicht so schlimm bestellt sein, wenn einer von ihnen die Farben des alten Kaiserreiches spazierenfährt und sich im Auslande noch dafür verprügeln läßt.

Kino und Antisemitentum

Wie berichtet wird, fanden in den letzten Tagen in mehreren Lemberger Kinos-Theatern Stinkbombenanschläge statt. Wie die polnische Presse wissen will, handelt es sich hier um antisemitische Handlungen.

So sieht die „Abrüstung der öffentlichen Meinung“ aus!

Sdl. Fast täglich erlebt man neue Beweise des meisterhaft ausgelegenen Lügenfeldzugs, den gewisse Faktoren gegen die Deutschen eingeleitet haben. Von den verschiedenen Mitteln politischer Propaganda (wie Rundfunk, Film, polit. Versammlung) hat man das Instrument gewählt, das sich in solchen Fällen immer wieder „bewährt“: die Tagespresse.

Lügenfeldzüge kleineren Ausmaßes gehören eigentlich zum Tagesgeschäft. Es gibt ja Organe, die jämmerlich eingehe müßten, wenn sie ihre Seiten nicht mit flammenden Heftartikeln füllten.

Aber das, was wir in diesen Tagen erleben müssen, ist in der Tat nur mit der Riesenhege während des Weltkrieges zu vergleichen. Damals war Krieg und jedes Mittel zur Vernichtung des Feindes schien erlaubt. Aber heute, im Zeitalter des Völkerverbundes, der internationalen Zusammenarbeit und Verständigung?! Es gibt ein Buch, das den Titel trägt: „Lügen in Kriegszeiten“. Eine Sammlung von Lügen, die während des Weltkrieges bei allen Völkern im Umlauf waren. Sein Verfasser, der englische Parlamentarier Arthur Ponsonby, hat sich Gelegenheit, diesem Band einen anderen gegenüberzustellen, der die „Lügen in Friedenszeiten“ zusammenfassen müßte. Daß diese eine weit üblere Sorte darstellen, braucht wohl nicht besonders betont zu werden.

In Madrid soll im Oktober d. J. eine internationale Pressekonferenz stattfinden. Es wurde schon vor einiger Zeit als deren Hauptaufgabe bezeichnet, wirksame Mittel zu finden, um der Vergiftung der öffentlichen Meinung ein Ende zu bereiten und die falschen Nachrichtenquellen zu unterbinden. Das Vorspiel zu der Madrider Tagung geht in diesen Tagen über die Bretter. Man erkennt aus den einzelnen Szenen, wie der letzte Akt aussehen wird.

Seit Januar 1932 besteht ein internationales journalistisches Ehrengericht, das seinen Sitz im Haag hat. Es gehört zu seinem Aufgabenkreis, verleumderische Presseorgane zur Verantwortung zu ziehen...

Man muß sich revanchieren

In Verbindung mit dem in Sachen ergangenen Auftrittsverbot gegen Kiepara findet das Warschauer „ABC“ von gestern, daß man wohl ein Konzertverbot gegen Hermann, Kochanski oder Rubinstein verstehen würde, niemals aber begreifen könne, warum Kiepara in Deutschland nicht singen darf. Es sei nur recht und billig, wenn Polen jetzt den deutschen Künstlern das Auftreten in Polen verbieten würde. „Das sind wir unserer nationalen Würde schuldig“, schließt der Artikel des Warschauer Blattes.

Kabingtt Braun verzichtet endgültig

Berlin, 27. März.

Der bisherige preussische Ministerpräsident Dr. Braun und die bisherigen preussischen Staatsminister haben dem Reichskommissar für das Land Preußen, Vizetanzler von Papen, mitgeteilt, daß sie auf Grund des Beschlusses des Preussischen Landtages vom 22. März d. J. ihre Ämter endgültig niederlegen.

v. Neurath gegen die Greuelnachrichten

New York, 27. März.

„Associated Press“, die amerikanische Nachrichtenagentur, veröffentlicht ein Interview, das ihr Berliner Chefkorrespondent Louis B. Lochner mit dem Reichsaussenminister Freiherrn von Neurath gehabt hat.

Freiherr von Neurath erwiderte auf die Fragen des amerikanischen Journalisten u. a.: Ich kann mir die Zeit gegen die deutsche Regierung entfachte Propaganda nicht anders erklären, denn als eine bewußte und plötzliche Wiedergeburt der während des Weltkrieges betriebenen Fehpropaganda. Wie die belgischen Greuelmärchen von abgeschlachteten Kinderarmen sprachen, so wird heute von angeblich ausgestochenen Augen und abgehauenen Ohren gesprochen. Wie absurd diese Propaganda ist, haben sie ja erst vorgelesen persönlich erlebt. Sie konnten noch am morgen von unglaublichen Mißhandlungen lesen, die angeblich den Herren Breitscheid und Wels zuteil geworden waren und hatten am Nachmittag Gelegenheit, die beiden Herren als Teilnehmer der Reichstagsitzung zu sehen. Wenn zu Beginn der nationalen Revolution gewisse Mißgriffe Einzelner vorgekommen sein müßten, so ist dieses sicher bedauerlich. Aber gleichzeitig ist zu sagen, daß noch nie in der Geschichte eine revolutionäre Umwälzung, wie die jetzt in Deutschland vollzogene, stattgefunden hat, ohne daß gewisse Härten damit verbunden gewesen wären. Meines Erachtens zeugt es von der ungeheuren, dem deutschen Volk innewohnenden Disziplin, daß derartige Eigenmächtigkeiten nur in äußerst wenigen Fällen und auch dann nur in verhältnismäßig milder Form vorgekommen sind.

Was nun die Juden anbelangt, so kann ich nur sagen,

daß ihre Propagandisten im Ausland ihren Glaubensgenossen in Deutschland keinen Dienst erweisen, wenn sie durch entstellte und falsche Nachrichten über Judenverfolgungen, Foltern usw. der deutschen Öffentlichkeit den Eindruck geben, daß sie tatsächlich vor keinem Mittel, selbst vor Lüge und Verleumdung zurückschrecken, um die jetzige deutsche Regierung zu bekämpfen. Hat nicht ein prominenter jüdischer Bankier einem Ihrer amerikanischen Kollegen erklärt: „Wir verbitten uns eine Einmischung des Auslandes. Wir deutschen Juden sind Manns genug, um uns selbst zu helfen“. Tatsächlich muß doch jeder Besucher zu geben, daß man bei einem Spaziergang durch Berlin auf jeder Straße heute noch Juden begegnet — armlässigen so wohl wie elegant gekleideten —, die friedlich ihrer Beschäftigung nachgehen und kein Mensch träumt ihnen ein Haar.

Im höchsten Grade bedauerlich ist es, daß nicht nur die Boulevardpresse, sondern selbst einige Blätter von höchstem Ansehen sich von dieser Propaganda einfangen lassen.

Dem guten Einvernehmen zwischen den Völkern dient es nicht, wenn die Presse sich zum Organ unverantwortlicher und tendenziöser Gerüchtmacher herabwürdigt.

Wenn ich mich daher in dieser sehr freimütigen Unterhaltung so scharf gegen diese Art von Propaganda der ausländischen Presse ausgesprochen habe, so habe ich das nicht allein deshalb getan, weil ich die Ehre meines Volkes zu verteidigen habe, sondern weil ich als verantwortlicher Staatsmann auch die Pflicht habe, die Welt davor zu warnen, den verhängnisvollen Fehgeist des Krieges wieder aufleben zu lassen.

Endetendentscher Volksrat

Unter der Leitung des Präsidenten des Deutschpolitischen Arbeitsamtes in Prag, Dr. Eugen Ledebur-Wicheln, und des Vorsitzenden des Reichenberger Bezirksvolksrates, Dr. Hans Wehrauch, fand in der großen Volkshalle des Rathauses zu Reichenberg die Gründung des Endetendentschen Volksrates statt. Die aus allen Teilen des sudetendeutschen Sprachgebietes von allen deutschbewußten Parteien und den in Betracht kommenden Organisationen zahlreich besetzte Tagung faßte nach eingehender Berichterstattung unter begeisterter Zustimmung den Beschluß, den von dem gesamten sudetendeutschen Volke geforderten Endetendentschen Volksrat in das Leben zu rufen. Nach einer lebhaften, von einheitlichem Willen getragenen Aussprache gelangte in feierlicher Abstimmung ein vorläufiges Grundgesetz zu einstimmiger Annahme, nach dem die Beratungen in den Volksrat vorzunehmen sind, dem dann die Beratung und Beschlussfassung über die endgültigen Volksratsstatuten obliegt. Mit der Durchführung der einschlägigen Arbeiten wurde der Reichenberger Bezirksvolksrat beauftragt.

Verbot studentischer Mensuren für Bayern aufgehoben

München, 27. März.

Nach einer Unterredung des Leiters der bayerischen Studentenschaft, Engenbach, mit dem kommissarischen Justizminister Dr. Franz II. hat der Justizminister den Leiter der Studentenschaft ermächtigt, den studentischen Verbindungen und der Öffentlichkeit mitzuteilen, daß das Mensurverbot in Bayern aufgehoben ist und die Gerichte angewiesen sind, Vergehen gegen das Mensurverbot nicht mehr zu verfolgen.

Aus-Meldungen aus Deutschland

Der Reichsfanzler hatte eine Besprechung mit dem Reichsminister Dr. Goebbels. Der Gesamtplan des neugegründeten Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda wurde endgültig festgelegt.

Der bisherige Leiter der Berliner Feuerwehr, Oberbranddirektor Gemp, hat ein Disziplinarverfahren gegen sich beantragt.

Die Reichspost gibt zur Erinnerung an die Feier in der Garnisonkirche aus Anlaß der Eröffnung des Reichstages eine Gedenkpostkarte und Freimarken mit dem Bildnis Friedrichs des Großen heraus.

Der preussische Justizminister hat eine Ausführungsverordnung über die Bildung von 13 Sondergerichten in Preußen bekanntgegeben.

Die NSDAP. wird nunmehr den Abwehrkampf gegen die internationale jüdische Greuel- und Völkerverhetzung gegen Deutschland in schärfster Form vornehmen.

Das Reichsamt für die Landwirtschaft in Helsen des Reichstagsabgeordneten Dr. Richard Wagner, Landwirt, ernannt. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich.

Der Montag vormittag festgenommene „Vorwärts“-Redakteur Dr. Kolenhat wurde nach seiner Vernehmung im Reichspräsidentium auf freien Fuß gesetzt.

Jeden Donnerstag neu!!!
Die grosse Funkzeitung
Europa-Stunde
mit Stunden-, Fach- und Wochenprogramm.
Bezugspreis für 1 Quartal Zk. 9.40.
Einzelpreis Zk. —.80.
Probenummer erhält. bei „Libertas“, G. m. b. H.
Lodz, Piotrkowska 86.

Letzte Nachrichten

Morgen findet eine Vollsitzung des Sejms statt, die wahrscheinlich mit der Verkündung des Dekrets des Präsidenten der Republik über die Schließung der Session beendet werden wird.

Wie die Polnische Telegrafien-Agentur berichtet, ereignete sich gestern in einem Posener Postamt ein Explosionsunglück, bei dem zwei Beamte verletzt wurden. Eines der größeren Pakete explodierte beim ungeklärten Versenden mit großem Knall. Die Untersuchung ergab, daß das Paket 1000 Schuß „Munition“ für Kinderpistolen enthielt.

M. In politischen Kreisen Warschaws spricht man von beabsichtigten Besuchen Außenminister Beas in Prag und Belgrad.

Festgenommen wurden in Talschütz, Kreis Inowroclaw, vier polnische Arbeiter, die während der dortigen Feierlichkeiten zum Namensstag des Marschalls Pilsudski „Heil Hitler!“ gerufen hatten.

Zur Anzeige gebracht wurde laut Polizeibericht Bronislaw Pestorowski aus Zielonin, Kreis Olawa, weil er sich auf dem Perron des Bahnhofs dem Eisenbahnbeamten Josef Groszowski gegenüber in folgender Weise geäußert haben soll: „Czesc, Pan Hitler wiec przyjdzie, to on nam da!“ („Warte nur, Herr Hitler wird bald kommen, und dann wird er euch geben!“).

Ein „elektrischer Stuhl“ in der Krankenkasse

In Warschau wurde einer gewissen Stefanie Muchna, eine Elektrifizierungs-Kur verordnet, die in der Krankenkasse vorgenommen werden sollte. Als sie in die Krankenkasse kam und auf dem Stuhl Platz nahm, der zur Elektrifizierung bestimmt ist, schaltete die Pflegerin den Strom ein. Die Patientin, von dem starken elektrischen Strom heftig getroffen, erlitt allgemeine schwere Erschütterungen des Nervensystems, da die Wirkung der des „elektrischen Stuhles“ ähnlich war, wie sie in amerikanischen Gefängnissen zur Hinrichtung von Menschen gebräuchlich sind. Auf die Schreie der Patientin eilten die Pflegerinnen herbei, schalteten den Strom aus und brachten die Frau zur Besinnung, die infolge des ausgestandenen Schrecks eine Nervenerkrankung davontrug und nun eine Entschädigung in Höhe einer monatlichen Rente von 150 Zloty verlangt.

Der „fliegende Hannoveraner“

Ein neuer Motorschnelltriebwagen.

Der Motorschnelltriebwagen Dr. Krakenbergs ist gestern, von Hannover kommend, in Berlin eingetroffen. Der neue Schnelltriebwagen, der „fliegende Hannoveraner“, wird eine Reihe von Versuchsfahrten unternehmen. Der langgestreckte, silbernen glänzende Wagen, der von seinem Konstrukteur mit finanzieller Unterstützung der Reichsbahn gebaut wurde, stellt einen vollkommen neuen Typ dar.

Streik in der englischen Ford-Niederlassung. Wie aus London verlautet, mußten im Laufe des Montag infolge des Streiks der Fordwerke in Davenport auch zwei Zweigfabriken, die die Räder und die Karosserien lieferten, die Arbeit einstellen. Etwa 8000 Mann waren am Montagabend am Streik beteiligt.

Eisenbahnstrecke durch Sturmflut fortgerissen. Wie aus Rom berichtet wird, haben Stürme und Springfluten auf der Eisenbahnstrecke Messina—Syrakus auf 300 Meter die Gleise fortgerissen. Einige Gebäude sind eingestürzt. Die Eisenbahnstrecke an der kalabrischen Küste hat schweren Schaden gelitten, da die Sturzwellen stellenweise die Gleise fortgerissen.

Eisbrecher Malygin gerettet. Einer Rettungsexpedition ist es nach langen Bemühungen gelungen, den vor zwei Monaten aufgelaufenen Eisbrecher Malygin freizumachen. Das Schiff wird jetzt abgeschleppt.

DER TAG IN LODZ

Dienstag, den 28. März 1933.

Luftig gelobt und feig gestorben, das heißt dem Teufel die Rechnung verborgen.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1472 * Der Maler Fra Bartolomeo in Florenz († 1517).
1483 * Der Maler Raffael Santi in Urbino († 1520).
1515 * Die heilige Theresia in Avila, Kastilien († 1582).
1740 * Der Mathematiker und Astronom Pierre Simon de Laplace in Beaumont-en-Auge († 1827).
1824 * Der Naturphilosoph Ludwig Büchner in Darmstadt († 1899).
1862 * Der französische Staatsmann Aristide Briand in Saint-Nazaire († 1932).
1916 * Der Publizist und Verleger Georg Hirth in Tegernsee (* 1841).

Sonnenaufgang 5 Uhr 28 Min. Untergang 18 Uhr 28 Min.
Mondaufgang 5 Uhr 44 Min. Untergang 21 Uhr 22 Min.

Der Geheimrat, der Patient und der Fliegelfein

Der Geheimrat Medizinalrat, den Justus Korn auf Veranlassung seines Hausarztes aufgesucht hatte, ließ das Hörrohr zwischen Daumen und Zeigefinger baumeln und machte ein sorgenvolles Gesicht, dem man im Voraus die Höhe des Honorars ablesen konnte.

Und dann sprach er, Justus Korn erfuhr von den Ueberreichten seiner Lunge und dem äußerst bedenklichen Stand seiner Gesundheit. In der Tat, höchst bedenklich!

Hoffnung? — Ja — o ja, warum nicht. Indes, nur wenn — Und dann kamen die Ratschläge der Kapazität.

Justus zahlte und ging, nachdem er aufgefordert worden war in etwa drei Monaten wiederzukommen.

Justus Korn machte früh, mittags und am Abend kalte Waschungen. Tag für Tag. Er schmorte am Nachmittag zwei Stunden im Sonnenbade; er gab das Rauchen auf, trank keinen Alkohol und keinen Bohnenkaffee mehr, besuchte keine Bars und keinen Raum mit schlechter Luft mehr. Er aß wie drei Dreier, ging nie rasch, erregte und erhitzte sich nicht mehr, schlief soviel er konnte, kannte das schöne Geschlecht nicht mehr, kannte jede aufreizende Geste aus seinem Gesellschaftskreis — und konstatierte eines Tages mit hoher Befriedigung, daß drei Monate um waren und es an der Zeit sei, dem Geheimrat einen Besuch abzustatten.

Dieser beherrschte seinen Patienten lange von hinten und von vorne, maß die Temperatur, wog ihn, ließ ihn wieder aufsteigen und ließ sich schmeicheln die Hände. Er lachte.

Ja, alles sei wieder in schönster Ordnung. Justus Korn sei kerngesund und könne gut und gerne hundert Jahre alt werden. Geradezu wunderbar verheilt sei alles. Ja, ja...

Es fehlte nicht und Justus wäre dem Geheimrat um den Hals gefallen. Als Mann von Würde begnügte er sich indes mit einem warmen Handdruck und der Erstattung des für diesen Fall zugeschnittenen Honorars.

Als er unten aus der Haustür trat, traf ihn ein Fliegelfein, denn des Windes Mutwille vom Dache gelöst, auf den Kopf. Justus Korn fiel um und war tot.

Der Geheimrat, von dem Fall benachrichtigt, begann seinem Kollegen von der theologischen Fakultät das Feld zu überlassen.

Neue Kohlenpreise

Die angekündigte Verordnung über die Senkung der Kohlenpreise ist veröffentlicht worden. Die neuen Kohlenpreise treten nach Ablauf von sieben Tagen nach der Veröffentlichung der Verordnung, also am 28. März in Kraft.

Da die Kohlenhandlungen bis gestern Abend noch keine neuen Preislisten seitens der Gruben erhalten haben, dürfte die Ermäßigung der Kohlenpreise erst in einigen Tagen zu erwarten sein.

Sechstes Symphoniekonzert

Dirigent: Adolf Baucke,
Solist: Henrys Szering.

Zu einem musikalischen Ereignis gestaltete sich das von Adolf Baucke geleitete sechste Symphoniekonzert dieser Saison. Ein glänzendes Programm, dazu angetan, den verwöhnten Geschmack zu befriedigen, verlieh dem Konzert ein festliches Gepräge, und der überfüllte Saal der Philharmonie erdröhte immer wieder von rauschendem Applaus.

Als Einführung die Zaubersinfonie — in besessener Beschwingtheit, das filigrane Figurenwerk der Geigen in sphärischer Klarheit — ganz mozartisch. Nach kurzer Pause die II. Sinfonie von Beethoven in imponierender Macht und Größe. Das wundervolle Werk in der Interpretierung Adolf Bauckes wurde zum Erlebnis, war wie ein Bekenntnis dieses begnadeten Musikers, der — in Ehrfurcht vor dem Werk — kein Gefeg gelten läßt, als den Willen des Schöpfers. Tadellos die Haltung des Orchesters, das von Bauckes klarer, suggestiver Zeichnung, sein Bestes herzugeben, mitgerissen wurde.

Der zweite Teil, dem Andenken Johannes Brahms' anlässlich der 100. Wiederkehr seines Geburtstages gewidmet, begann mit der „Akademischen Festouvertüre“, die unter der temperamentvollen Leitung des Dirigenten in zündender Frische vorüberzog. Aus den geheimnisvoll brodelnden Anfangstönen entwickelt sich dieses geistvolle Werk. Studentenlieder thematisch verarbeitend, bis zum jubelnden Ausklang des „Gaudamus“. Das hier noch wenig bekannte Werk fand klärrischen Beifall.

Und nun kam auch der Solist, der jugendliche Henrys Szering zu Worte. Ein Knabe von tatsächlich phänomenaler Begabung, der technische Schwierigkeiten mit bewundernswürdiger Sicherheit und Ruhe überwindet. Der voluminöse Ton ist von männlicher Kraft und Begeisterung, und der schlicht vornehme Vortrag ist von einer Tiefe und einem Ernst der Auffassung, die beim Anblick dieser kindlichen Gestalt fast unwirklich anmutet. Das für alle Ausführenden äußerst schwierige Brahmskonzert fand eine nahezu vollendete Wiedergabe. Das dürfte wohl in erster Linie dem Umstand zu verdanken sein, daß hier Solist und Dirigent in der feinsten Auffassung des Werkes in ganz seltener Weise übereinstimmen.

Neue Schulbücher

In den letzten Tagen erschienen in einigen Zeitungen Notizen darüber, daß auf Grund einer Verordnung des Kultusministeriums vom neuen Schuljahr ab, d. h. vom 20. August 1. S. alle bisher im Schulgebrauch befindlichen Schulbücher aus dem Gebrauch gezogen werden sollen. Auch wurde darin erwähnt, daß unter den Verfassern und Herausgebern der Schulbücher große Beunruhigung in Anbetracht des kurzen Termins für die Einreichung neuer Schulbücher (bis zum 15. Mai) zur Befriedigung herrsche. Wie nun bekannt wird, werden neue Schulbücher vom neuen Schuljahr ab (1933/34) in den Abteilungen 1, 2 und 5 der Volksschulen und in der 1. Gymnasialklasse eingeführt werden, d. i. in denjenigen Abteilungen, in denen vom neuen Schuljahr ab der Unterricht laut neuem Programm geführt werden wird. Dies betrifft aber auch nur die staatlichen Schulen, da die Privatschulen auch weiterhin die alten Schulbücher werden gebrauchen dürfen.

Nachnahmeforderungen ins Ausland

Das Postministerium hat eine besondere Verordnung über Nachnahmeforderungen ins Ausland herausgegeben, die im „D. W.“ veröffentlicht wurde. Danach können im auswärtigen Verkehr mit Nachnahme belastet werden:

a) eingeschriebene Briefsendungen; b) Briefe mit Wertangabe; c) gewöhnliche und mit Wertangabe versehene Pakete. Die Gebühr für die erforderlichen Vordrucke beträgt 4 oder 5 Groschen. Der Nachnahmebetrag darf die für Postanweisungen und zwar im Verkehr mit dem Bestimmungslande zugelassene Höhe nicht überschreiten.

In der Verordnung wird ferner gesagt, daß auf der Vorderseite des Vordrucks die Aufschrift „Remboursement“ oben anzubringen ist. Der Betrag ist entweder daneben oder darunter in polnischer Valuta oder in arabischen Ziffern und lateinischen Buchstaben, ganz gleich ob in polnischer oder französischer Sprache zu vermerken. Für den Fall, daß der Betrag auf ein ausländisches Scheckkonto überwiesen werden soll, muß er in der Valuta des Bestimmungslandes angegeben werden. Jeweils welche Bestimmungen oder Verbesserungen sind unzulässig.

Außer den gewöhnlichen Gebühren sind noch zu entrichten bei Einschreibeforderungen und Wertbriefen 60 Groschen, bei Paketen 50 Goldcentimes. In beiden Fällen werden 10 Groschen für je 20 Zloty des Nachnahmebetrags erhoben. Soll die Uebersendung auf ein ausländisches Scheckkonto erfolgen, so beträgt die Gebühr 30 Groschen bzw. bei Paketen 25 Goldcentimes.

Zur Erläuterung diene, daß die Summe dem Aufgeber eingehändigt, oder auf ein Konto bei einer Bank in Polen, beispielsweise bei der Postsparkasse, oder aber auf ein Postsparskonto im Bestimmungslande eingezahlt werden kann. In den ersten beiden Fällen ist der Sendung ein internationaler Nachnahmevordruck, bei Paketen eine internationale Begleitadresse beizufügen. Im letzten Falle muß der Aufgeber das Postsparsamt durch einen im Bestimmungslande eingeführten Vordruck benachrichtigen.

Zum Zeichen des Protestes gegen das Regime Hitler schlossen gestern zahlreiche jüdische Geschäftsinhaber ihre Geschäfte vorzeitig und zwar bereits um 17 Uhr. Diese Maßnahme, die auch in anderen Städten des Landes befolgt wurde, wird auch aus ... Tunis gemeldet.



Das nennt man Vorsicht!

..... und nachher

natürlich ASPIRIN!

In allen Apotheken erhältlich.

Kürzungen des Haushalts der Lodzer Handwerkskammer

ag. Die hiesigen Handwerkerkreise sind bemüht, eine Rückgängigmachung bzw. Milderung der Verringerungen durchzuführen, wie sie im Budget der Lodzer Handwerkskammer seitens der Warschauer Zentralbehörden vorgenommen worden sind. Diese Verringerungen setzen eine weitgehende Kürzung der einzelnen Ausgabenposten des Budgets der Kammer vor. So hat z. B. das Industrie- und Handelsministerium die Ausgaben für Gehälter von 42 000 auf 31 000 Zloty herabgesetzt und gleichzeitig die Verringerung der Beamtenschaft der Kammer auf 6 angewiesen, obwohl die Zahl der im Büro der Kammer beschäftigten Angestellten bereits im vergangenen Jahr von 18 auf 10 verkleinert wurde. Weiter hat das Ministerium eine Reduzierung der Repräsentationskosten von 6000 auf 3000 Zloty anempfohlen, ebenso sollen die Ausgaben für Drucksachen, Porto, Schreibmaterial usw. von 15 000 auf 3000 Zloty gekürzt werden usw. Am schmerzlichsten wird die Abkürzung in den Ausgaben empfunden, die zur Unterstützung des Handwerks bestimmt sind. Hier hat das Ministerium die ohnehin schon bescheidene Summe von 10 000 Zloty auf 5000 Zloty herabgesetzt. Außerdem sollen diese Ausgaben als rückzahlbare Unterstützungen behandelt werden.

Angeht es dieser von den Zentralbehörden vorgenommenen Kürzungen nimmt sich die Tatsache wunderbar aus, daß der Zuschuß für den Verlag von Werken über das Handwerk von 1000 auf 5400 Zloty erhöht worden ist.

Die Lodzer Getreide- und Warenbörse in ihrem Heim

a. Wie wir bereits berichteten, hat die in Lodz in Kürze zu eröffnende Waren- und Getreidebörse bereits mehrere Sitzungen abgehalten. Nach der letzten Sitzung wurde nun auch das Lokal der Börse in der Grudziefskastraße 25 gemietet und eingerichtet. Donnerstag wird wiederum eine Versammlung des Börsenrates stattfinden, die sich mit der Wahl der Ratler und deren Prüfung befassen wird.

X Für Amerika-Auswanderer. Personen, die nach den Vereinigten Staaten auswandern, müssen, wenn sie ein amerikanisches Visum erhalten wollen, alle in den Einreisefakten aufgeführten Dokumente und Garantien besitzen, darunter auch ein Führungszeugnis. Diese Zeugnisse, die vom amerikanischen Konsulat verlangt werden, müssen unbedingt von den zuständigen Starosteien und nicht von der Gemeinde oder von der Polizei ausgestellt sein. Es kommt nämlich oft vor, daß nach Warschau Emigranten mit Führungszeugnissen kommen, die von der Gemeinde ausgestellt und von der Starostei bestätigt sind. Solche Zeugnisse werden vom amerikanischen Konsulat nicht angenommen, so daß die Emigranten gezwungen sind, noch einmal nach Hause zu fahren, um das erforderliche Zeugnis im zuständigen Starosteiamt zu erlangen.

a. Durch Kräuter vergiftet. Gestern wurde ein Arzt der Rettungsbereitschaft nach dem Hause in der Jawiszastraße 38 gerufen, wo der seit langer Zeit kranke Michal Dmczarek unter schweren Vergiftungserscheinungen die Besinnung verloren hatte. Nach Erteilung der ersten Hilfe wurde er in das städtische Krankenhaus gebracht, wo festgestellt wurde, daß er sich durch Heilkräuter, die er hatte kaufen lassen, eine Vergiftung zugezogen hatte. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Der Kranke liegt in bedenklichem Zustande danieder.



Alle Schaufenster schmückt jetzt der Osterhase,

um aller Welt den Osterbedarf in Erinnerung zu bringen. Geschäftsleute, die großen Wert auf eine zahlreiche Osterkundschaft legen, vergessen nicht, daß ihr Osterangebot auch im größten aller Schaufenster zu sehen sein muß, in der „Freien Presse“, denn die frühzeitige Osterinspiration sichert den raschen Erfolg.

Nochmalige Intervention der Regierung

Textilstreik geht weiter

Unnachgiebige Haltung der Arbeiterschaft.

p. Zu Beginn der vierten Woche des Streiks in der Lodzer Textilindustrie hat die Lage weiterhin keine Veränderung erfahren.

PAT. Gestern fand im Bildungskino eine Versammlung der Delegierten

der Textilarbeiterchaft statt, an der etwa 1000 Personen teilnahmen. Einige Delegierte erstatteten über die Lage Bericht, wobei sie die unnachgiebige Stellungnahme der Arbeiterschaft unterstrichen. An der Aussprache beteiligten sich 20 Redner, die feststellten, daß die Arbeiterfront einheitlich sei und daß die Textilarbeiter bis zum Sieg auszuhalten würden. Der letzte Redner, Abg. Szczerkowski, rief ebenfalls zum Ausbleiben auf. In gleichem Sinne wurde eine Resolution beschlossen. Die Stimmung unter den Versammelten läßt sich dahin zusammenfassen, daß sie stark für die Fortsetzung der Streikbewegung war.

Die Lodzer Stadtkasse teilt mit:

Im Zusammenhang mit der sich in die Länge ziehenden Streikbewegung in der Textilindustrie hat der Lodzer Wojewode, Herr Hauke-Romak, unter Berücksichtigung der immer größer werdenden Not der Massen der Arbeiterschaft gestern die Unterhandlungen mit Industriellen und Arbeitervertretern erneut aufgenommen. Der Herr Wojewode empfing um 17 Uhr die Industriellen und um 19 Uhr die Vertreter der Arbeiterschaft. Diese Besprechungen bilden die Grundlage für die für Dienstag nach Warschau einberufene gemeinsame Besprechung, die im Fürsorgeministerium stattfinden wird. An dieser Besprechung wird der Herr Wojewode ebenfalls teilnehmen.

Regierung soll die Streikenden unterstützen

In einer dritten Resolution wurde gefordert, daß die Verbände der streikenden Textilarbeiter sich an die maßgebenden Regierungsstellen wenden, damit diese Hilfsmittel für die Familien der streikenden Textilarbeiter zur Verfügung stelle.

PAT. Im Saal des städtischen Bildungskinos fand gestern ferner eine von der PPS einberufene Frauerversammlung statt, an der etwa 800 Personen teilnahmen. Als Redner traten Abg. Szczerkowski, Groliska und Aluszyńska auf, die die Frage der Teilnahme der Frauen am

Textilarbeiterstreik besprachen. Nach der Versammlung versuchten die Frauen einen Zug zu bilden, doch wurde dies von der Polizei verhindert.

Beratungen über einen Tarifvertrag in der Provinz

PAT. Gestern fand in Lodz eine Sitzung der Mitglieder der Zwischenverbandskommission statt, in der die Angelegenheit der Unterzeichnung eines Tarifvertrags in der kleinen Provinzindustrie unter Ausschluß der Stadt Lodz besprochen wurde. Man beschloß, heute eine Konferenz der beteiligten Stellen zusammen mit dem Arbeitsinspektor abzuhalten.

Mißglückte Kommunistenfundgebung

PAT. Gestern nachmittag gegen 14 Uhr versuchten Kommunisten vor dem Siemens-Gebäude, in dem sich der Verband der Textilindustrie in Polen befindet, eine Kundgebung zu veranstalten. Polizei vertrieb jedoch die Demonstranten.

Tomaszkow: Streik wird fortgesetzt

PAT. In Tomaszów fand auf Vermittlung des Klassenverbandes und des „Praca“-Verbandes eine Versammlung der Textilarbeiter statt, an der ungefähr 1000 Personen teilnahmen. Es wurde beschlossen, den Streik fortzuführen. Die Versammlung verlief vollkommen ruhig. In den Nachmittagsstunden desselben Tages fand eine Konferenz zwischen Vertretern der nicht vereinigten Industriellen und der Arbeiterverbände statt. An der Konferenz nahm auch der Arbeitsinspektor teil. Von den 17 eingeladenen Industriellen erschienen zur Konferenz nur sieben. Man beschloß denn auch, die Beratungen bis zum 28. März zu vertagen. In der Dienstagkonferenz soll auch die vereinigte Industrie vertreten sein.

Beratungen der Straßenbahner

p. Wie bereits berichtet, ist gestern der Termin abgelaufen, den der Klassenverband der Straßenbahner der Straßenbahndirektion zur Erteilung einer Antwort auf die Lohnforderung gestellt hat. Da im Laufe des gestrigen Tages kein Antwortschreiben der Direktion eingegangen ist, sind für heute zwei Versammlungen der Straßenbahner einberufen worden: für die erste Schicht um 9 Uhr früh und für die zweite um 6 Uhr abends.

(Straße) wäre sofort nach der Entfernung der Eisenbahnüberführung in Angriff genommen worden, wenn nicht durch die Kanalisationsarbeiten in dieser Straße die Betonunterlage beschädigt und nur provisorisch instand gesetzt worden wäre. Andererseits konnte die Ausbesserung des Fahrdamms nicht früher vorgenommen werden, da die frisch aufgeworfenen Erdmassen sich senken müssen. In etwa einer Woche wird die Kanalisationsabteilung das Granitpflaster aufsetzen und die Betonunterlage ausbessern. Diese Arbeiten werden gemeinsam mit der Bauabteilung durchgeführt und wahrscheinlich bis Ende Mai dauern.

Die Straßenbahndirektion wird deshalb den Bau der neuen Linie am 1. Juni in Angriff nehmen und bis etwa Mitte Juli fertigstellen. Die Direktion glaubt, die neue Strecke Ende Juli dem Verkehr übergeben zu können.

Kranke Frauen erfahren durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ungehinderte, leichte Darmentleerung, womit oft eine außerordentlich wohl-tuende Rückwirkung auf die erkrankten Organe verbunden ist. Ärztlich empfohlen. 4254

Stiftungsfest des Männerverbandes zu St. Johannes. De seit 3 Jahren bei der St. Johanniskirche bestehende Männerverband feierte Sonntag nachmittag im Stadtmis-sionsaal sein Stiftungsfest. Die Feier begann mit einem Passionslied, einem Gebet und einer Ansprache des Herrn Konfistorialrats Dietrich, worauf Herr Hugo Lawin ein Begrüßungsgebet sagte und Herr Pastor Dietrich eine Ansprache hielt. Nach einem Gesangsolo des Herrn H. Glas hielt Herr Adolf Effenberger eine Ansprache über 2. Kor. 13, 11, worauf ein Lied gesungen wurde und Herr Alexander Glas den Tätigkeitsbericht erstattete, aus dem hervorging, daß im vergangenen Jahr 200 Krankenbesuche gemacht und 407 Floty an arme Kranke verteilt worden sind. Außerdem wurden 10 000 Traktate verteilt. Dem Verband gehören zurzeit 28 Mitglieder an. Nach einem Vortrag des Herrn Glas und Krotoschwil brachte Herr Pastor Lipski dem Verband seine Glückwünsche dar. Es wurde darauf gemeinsam das Passionslied „O Haupt voll Blut und Wunden“ gesungen und Herr Rektor Schmit er-griff auch noch das Wort zu einer Ansprache. Während der Feier wurde ein neues Mitglied in den Verband auf-genommen und die Feier mit einem Gebet und Gesang ge-schlossen. B-r.

Eine neue polnische Operettenbühne

„Peppina“ von Robert Stolz im „Teatr 8.30“

Leute mit Unternehmungsgeist haben es fertig ge-bracht, in einer denkbar ungünstigen Zeit ein neues The-ater zu gründen — oder vielleicht gerade wegen dieser Un-gunst der Zeit, um erwerbslosen Künstlern die Möglich-keit zu beschaffen, ihren Verdienst zu geben. Anzuerkennen ist dieser Mut auf jeden Fall, denn es ist zweifelhaft, ob sich die kleine Bühne trotz niedriger Eintrittspreise und recht netter Leistungen lange wird halten können.

Zur Eröffnung der Spielzeit — reichlich spät ist sie gekommen — wurde die Operette „Peppina“ von Robert Stolz aufgeführt, eine Operette mit vielen ansprechenden Melodien und einem hübschen Libretto, aus der viel her-ausgeholt werden kann. Daß das bei der Aufführung des „Teatr 8.30“ nicht der Fall war, darf nicht wundernehmen bei dem kleinen Ensemble und den geringen Mitteln, über die das Theater verfügt. Immerhin war manches sehr hübsch gemacht (die Tänze waren recht flott), und die meisten Mitwirkenden wurden mit ihrer Sache sehr gut fertig. Genannt seien Kazimierz Szczyński, St. Zi-ackiewicz, Mieczysław Winkler (der gleichzeitig für die Regie verantwortlich zeichnete), S. Majchrzak, Łowina, Riki Melody.

Das kleine Orchester steht unter der Leitung von Kapellmeister Daniel Kleidt. H. M.

Lodzer Wit vom Tage

Der Wundernabe

„Der dreizehnjährige Geigenvirtuose hat ja heute s' Gesicht verklebt?“
„Eine Verletzung mit dem Messer.“
„Beim Essen?“
„Nein, beim Rasieren!“

Gedenket des Evangelischen Waisenhauses,
Polnocnastr. 40, Tel. 145-15.



EINE TROTZIGE
WILDE GEIZHALS
ROMAN VON
GERT ROTHBERG

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

3. zwölftes Kapitel.

„Deine Ehe hat einen Philister aus dir gemacht!“
Gräfin Orlande Ostenbruch lehnte an einer gewunnenen Säule, rauchte mit viel Genuß eine sehr starke Zigarette und blickte spöttisch auf Frank Dahmann.
„Es tut mir leid, Ihr Mißfallen zu erregen, Frau Gräfin.“
Ihr rasiert Kopf hob sich rudertartig; die Zigarette flog in den Becher.
„Frank Gräfin? Ah! Frank Dahmann will also einfliegen Stunden ins Meer der Vergessenheit versenken?“
„Es braucht nicht erst zu geschehen. Ich bereue nichts! Ich wünsche jedoch auch nichts zurück.“
Schroff, abweisend, voll heißender Schärfe fielen die Worte.

Der schöne, schlante Frauentörper zuckte empor.
„Das soll — unser Wiedersehen sein, Frank? Nach sechs langen Jahren unser Wiedersehen? Weißt du nicht, daß ich nur um deinetwillen zurückgekommen bin in dieses langweilige Nest? Daß ich Schloß Heiden gekauft habe, um dir nahe zu sein?“
Er zuckte mit den Schultern, dann sagte er:
„Ich bin verheiratet, Frau Gräfin. Auch wenn ich es nicht wäre, hätten die Stunden von früher keine Wiederkehr zu erhoffen.“

„Deine Frau! Ja! — Ein junges Ding, ganz recht! Zudem war sie arm; trotzdem hast du sie geheiratet! Weißt du dir gefiehl! Oder vielleicht auch, weil du einem anderen Frauen wolltest, daß du deinen Willen durchsetzt, Schloß

Das mag alles sein. Lieben wirst du sie nicht. Sonst wäre sie nicht von dir fort. Man munkelt schon so allerlei und glaubt es dir durchaus nicht, daß sie krank ist. Du siehst also — ich kenne so allerlei.“

„Was hat Ihr Wissen in bezug auf uns beide zu tun? Wenn Sie doch begreifen wollten, daß zwischen uns keine Gemeinschaft mehr möglich ist.“

„Ich liebe dich wie früher, Frank! Bin halb toll vor Sehnsucht nach dir hierher gekommen — und du sagst mir das?“

Ganz nahe schob sie sich an ihn heran. Ihr roter Mund lockte verführerisch.

In Frank Dahmanns Augen kam es wie Haß. Er blieb dennoch höflich:

„Wie gesagt — das tut mir leid! Aber es läßt sich leider an meiner Gesinnung nichts ändern.“

Sie schlug die Arme um seinen Hals.

„Du wirst mir wieder gehören, Frank! Wieder so wie einst. Dieses junge Ding kann dir niemals sein, was ich dir war. Hast du nicht damals gesagt: du tauschtest nicht mit dem Himmel, nicht mit der Hölle? Waren wir nicht glücklich? Glück? Paßte das noch zu den Wonnen? — Sag, Frank?“

Der Haß in seinen Augen wurde zu einer gelben Flamme.

Langsam, grausam fielen die Worte:

„Möglich, daß ich dir solche Worte gesagt habe. Aber sie hat vielleicht auch Fürst Arhendsbrück gesagt? Wir teilten uns in deinen Besitz, ohne es voneinander zu wissen. Bleibe ruhig, schöne Orlande, der Tadel fällt nur auf uns Männer, die wir uns so klug dünken und uns doch von einer Frau betrügen lassen.“

Mit geballten Händen stand sie vor ihm.

„Es ist Lüge! Es ist nicht wahr! Fürst Arhendsbrück war nur mein väterlicher Freund!“

„Lüge doch nicht, Orlande! Du gewinnst durchaus nicht dadurch in meinen Augen. Daß ich alles weiß, muß dir genügen. Wozu von solchen peinlichen Dingen sprechen? Ich bin auch nur hierher gekommen, weil du mich in einer

geschäftlichen Angelegenheit sprechen wolltest. Ich bitte, mir zu sagen, was für eine Angelegenheit das ist.“

„Nichts! Ich wollte dich sehen! Daß doch die Geschäftlichkeit will ich, dich! Deine Frau hat dich verlassen, und du bist ein freudloser Mann, der völlig zurückgezogen lebt. Das Leben ist so kurz, Frank, so sehr kurz! Man soll glücklich sein dieses kurze, armselige Leben — hörst du?“

Die dunkle weiche Stimme schmeichelte sich ins Ohr des Mannes. Seine Sinne verwirrten sich einen Augenblick lang, dann hatte Frank Dahmann sich wieder in der Gewalt. Er schob die schöne Frau von sich.

„Es ist alles gesagt! Ich will keine Gemeinschaft mehr mit dir. Sonst aber werde ich gern kommen, wenn du es wünschst, daß ich in deinem Hause verkehre.“

„Wie edel! Ich danke dir! Vorläufig weiß ich noch nicht, wie ich deine Kälte ertragen soll!“ sagte sie, und ihre großen, schwarzen Augen sahen ihn fast verzehrend an.

Frank Dahmann aber dachte an ein süßes, blondes Geschöpf.

Wenn Lore sich doch zu ihm fände? Wenn sie sich zurücksehnte in sein Heim? Zu ihm? Das Glück wäre nicht auszudenken! Was hatte denn diese schöne leidenschaftliche Frau hier noch in seinem Leben zu suchen? Wenn Lore nicht kam, niemals wieder zu ihm kam, dann blieb er ein einsamer Mann.

Er war schon einmal fast menschenschen gewesen. Ein Frauenhasser! Und er hatte diesen Zustand der Frau verdankt, die heute um seine Liebe girte.

Er hatte an sie geglaubt, bis er erfahren mußte, daß sie ihm nicht treu war und Fürst Arhendsbrück ihm sagte, daß der Bauernsohn es sich doch selbst sagen müsse, daß eine Gräfin Ostenbruch nicht für ihn da sei.

Die übliche Auseinandersetzung schien unvermeidlich; da teilte ihm aber der Fürst mit, daß er aus Gesundheitsrücksichten auf Reisen gehen müsse.

Frank hatte verächtlich gelächelt.

(Fortsetzung folgt)

Vereine und Versammlungen

Generalversammlung des Vereins Deutschsprechender Meister und Arbeiter

Am Sonnabend um 20.45 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr Sigismund Leuschke, die Generalversammlung im zweiten Termin unter Teilnahme von 150 Mitgliedern. In üblicher Weise wurde das Andenken der im vierten Quartal verstorbenen Mitglieder G. Milke, A. Klehmet, E. Schwarzkopf und A. Gajkowski, geehrt. Nachher wurde zur Tagesordnung übergegangen. Als erster Punkt wurde das Protokoll der dritten Quartalsversammlung verlesen; Herr Rudolf Scheske gab einen Tätigkeitsbericht des letzten Quartals. Den Kassenbericht gab Herr Wilhelm Will. Der Bericht der Gefängnisabteilung wurde von Herrn Paul Kobaczynski verlesen. Dann erstattete Herr Bruno Fuchs einen kurzen Bericht über die Tätigkeit der Radfahrsektion, die selbstständig am Verein besteht. Der Bericht der Sterbekasse wurde von Herrn Heinrich Neumann verlesen; den Bericht der Revisionskommission verlas Herr Oskar Kobaczynski. Sodann konnte zur Wahl eines Vorstandsleiters geschritten werden. Gewählt wurde Herr Leo Polgrabski, und als Beisitzende die Herren Josef Meier und Edmund Triebe, Schriftführer Herr O. Kobaczynski. Der alte Vorstand wurde entlastet und den Herren der Dank für ihre mühevollen und aufopferungsreiche Tätigkeit ausgesprochen. Nunmehr konnten die Neuwahlen beginnen. Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Emil Hage gewählt, der das Amt schon neun Jahre versieht. Zweiter Vorsitzender wurde Herr Oskar Kobaczynski, dritter Herr Ewald Wellnig. Das Amt der Kassierer wurde den Herren Wilhelm Will und Arthur Repler übertragen. Leiter der Sterbekasse wurde Herr Heinrich Neumann, Kassierer Herr Emil Hage und Kontrolleur Herr Wilhelm Walter. Zu Kassierern der Ausgaben wurden die Herren Ludwig Keller, Alfred Langewitz, Theodor Glas und Adolf Sierpinski gewählt. Kassierer der Sterbekasse wurden die Herren: Alfred Rohr, Jakob Komar, Bruno Müller und Richard Müller. In die Revisionskommission kamen die Herren Leo Polgrabski, Willi Kausch und Eduard Beder. Inventarwirte die Herren Stanislaw Wolski und Oskar Simon. Verwaltungsmitglieder ohne Votum die Herren Anton Lemke und Julius Gerbich. Vereinswirt Herr Paul Kobaczynski.

Generalversammlung der Jungdeutschen Kulturgesellschaft

Mit bewundernswürdiger Eifer war die Jungdeutsche Kulturgesellschaft im letzten Halbjahr tätig. Die jenseitigen gesteckten Ziele, zum Wohle des Deutschums in Stadt und Land zu wirken, sind nicht leere Phrasen geblieben. Durch aufopfernde Arbeit haben die Mitglieder dieser Vereinigung, deren Zahl in der Zwischenzeit auf das Doppelte angewachsen ist, bewiesen, daß es ihnen ernst ist mit ihren Aufgaben.

Wie man nämlich aus dem Tätigkeitsbericht der Sonnabendversammlung erfahren konnte, sind im Laufe der letzten Monate Spielfahrten nach Grabenitz, Andrzejew und Ruda-Bugaj veranstaltet worden. Alle diese Fahrten sind ausgezeichnete Erfolge gewesen. Als ein ganz großes Plus sieht der Verein seine Mitwirkung an der diesjährigen Volksverbandstagung an, wobei starke Beweise für die rege Innenarbeit der Gemeinschaft geliefert werden konnten. An den regelmäßig stattfindenden Heimabenden werden allgemein interessierende Vorträge gehalten, die einen verhältnismäßig guten Besuch aufzuweisen hatten.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde der neue Vorstand in folgendem Bestand bestätigt: Vorsitzender: Waldemar Steiger, Beisitzer Waldemar Hempel, Schriftführer Paul Schulz, Kassierer Rudolf Liebig.

Anschließend wurde der Organisationsausbau besprochen. Man plant, in diesem Vereinsjahr die Zahl der Spielfahrten zu erhöhen, gemeinnützliche Vorträge in öffentlichen Rahmen abzuhalten, sowie die Werbetätigkeit für die Organisation und ihre Ziele zu erweitern, ho-

Generalversammlung des Tabrower Turnvereins

Am Sonntag um 16.30 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Vereins, Herr Oskar Lahmert, die Generalversammlung, die im zweiten Termin stattfand, unter Beteiligung von 68 Mitgliedern. Die Vereinsfahne und die des L.V. „Aurora“ wurden von den Fahnenträgern herbeigetragen und mit dreifachem Heil begrüßt. Dann wurde in üblicher Weise das Andenken der verstorbenen Herren Julius Hage und Heinrich Schöpfer gedacht. Weiter wurde das Protokoll der vorjährigen Generalversammlung verlesen, worauf der Kassenbericht folgte. Einen kurzen Bericht über die Turntätigkeit des Vereins gab der Turnwart. Das Fest der 25jährigen Zugehörigkeit zum Verein feiert in diesem Jahre Herr Alfred Kretschmer. Für Eifer wurden die Herren Alfred Cofel, Alfred Runge, Georg Thiele und Hugo Hauschild, der Turnwart der Jugendgruppe, ausgezeichnet. Dann wurde der Anschluß des Turnvereins „Aurora“ besprochen und der Entschluß gefaßt, bis zum 6. Mai die Mitglieder ohne Einschreibegeld aufzunehmen. Herr Reinhold Weber gab den Bericht der Revisionskommission bekannt, die Bücher und Kasse in Ordnung vorgefunden haben. Zum Vorstandsleiter wurde Herr Josef Hübnert und zum Beisitzenden Herr Engelbert Volkmann gewählt. Der Vorstand wurde von den Mitgliedern entlastet, und Herr Volkmann sprach im Namen aller den Herren seinen Dank für die Arbeit aus. Es trat eine Unterbrechung ein, die zu einer gemeinsamen Aufnahme benützt wurde. Nach der Unterbrechung wurde zu den Wahlen geschritten. In den neuen Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Oskar Lahmert — Präses, Hermann Häusler und Josef Hübnert — Vorstand, Reinhold Weber, Robert Telle — Kassierer.

Drei Personen niedergeschossen, Haus in Brand gesteckt

Das Dorf Brzezie bei Krakau war der Schauplatz eines entsetzlichen Verbrechens. In das Haus des Landwirts Adam Urban drang gegen Mitternacht dessen früherer Untermieter ein, erschoss Urban und dessen 19jährige Tochter, verlegte dessen Gattin und steckte das Haus in Brand. Ehe noch jemand den Verbrecher aufhalten konnte,

war dieser im Walde verschwunden. Wie es sich herausstellte, war der bekagte Untermieter bei Urban eingezogen, ohne überhaupt seinen Namen genannt zu haben. Da er ein unruhiger Mensch war, entfernte ihn Urban. Der Mordfall war nun die Ursache dafür.

Helmuth Babke, Gustav Tiede — Schriftwarte, Adam Michel, Otto Gampe, August Komalki, Teodor Kafete — Revisionskommission, Teodor Hauschild, Longin Bobke — Turnwarte der Jünglinge, Roman Jerbe — Gerätewart, Wilhelm Poffelt, Karl Michel — Wirt, Gottfried Schlander — Hausvater und Gustav König — Sanitätswart.

Aus den Gerichtssälen

p. 6 Jahre Gefängnis für eine Kommunistin. Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatte sich gestern die 28 Jahre alte Wladyslawa Bytowska unter der Anklage der staatsfeindlichen Tätigkeit zu verantworten. Laut der Anklageakte war sie am 27. August während des Streiks nach Alexandrow gekommen, um Agitation zu betreiben. Als sie sah, daß sie beobachtet werde, bestieg sie die Zufuhrbahn, um nach Lodz zurückzukehren. Im Wagen wurde sie festgenommen und unter Bewachung nach Lodz gebracht. Nach einer längeren Verhandlung wurde die Angeklagte zu 6 Jahren Gefängnis verurteilt.

Bankdirektor wegen Unterschlagungen verurteilt. Das Lubliner Appellationsgericht verhandelte gegen den ehemaligen Direktor der Genossenschaftsbank in Starzysko-Kamienna, der in erster Instanz wegen Unterschlagungen von etwa einer Million Floty zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war. Das Appellationsgericht erhöhte diese Strafe auf 2 Jahre Gefängnis mit Verlust der bürgerlichen und Ehrenrechte.

Wegen Verbreitung gotteslästerlicher Schriften wurde das Mitglied der Vereinigung Ernter Bibelforscher in Konig, Wladyslaw Brzyski, zu einem halben Jahr Gefängnis verurteilt. So zu lesen im Krakauer „F. R. C.“.

Ein Urteil in Konig

In Konig erfolgte die Urteilsverkündung in der Strafsache gegen den früheren Redakteur des „Koniger Tageblatts“ Paul Reih. Nach der Ablehnung des Antrages um Wiedereröffnung der geschlossenen deutschen Schule hatte der Angeklagte der Stimmung der deutschen Bevölkerung durch verschiedene kleine Artikel Ausdruck gegeben. Das Koniger Gericht sah in diesen Artikeln eine Beleidigung des Kuratoriums und der Behörde. Der Angeklagte betonte, daß die polnischen Staatsangehörigen einer Minderheit das Recht haben, auf ihre Kosten Schulen zu gründen und zu leiten. Das Gericht verurteilte Herrn R. zu 2 Monaten Arrest mit 3jähriger Bewährungsfrist und zur Tragung der Kosten. — Selbstverständlich wird gegen dieses Urteil Berufung eingelegt werden.

Aus dem Reich

Geheimnisvoller Mord in Dorkow

In Dorkow war, wie gemeldet, die 86 Jahre alte Katarzyna Stefanika bei einem Brand umgekommen. Die Leiche war bereits teilweise verkohlt. Eine oberflächliche Untersuchung der Leiche ergab, daß die Verstorbene den Tod durch Erhängen davongetragen hat. Am Hals fand man Würmale und außerdem Reste einer Schnur oder eines Fades. Dann wurde festgestellt, daß der Brand angelegt worden ist. Der Frau wurde nachgesagt, daß sie sparsam sei und in ihrer Wohnung eine größere Geldsumme aufbewahre. Es ist also wahrscheinlich, daß sie von einem Raubmörder überfallen worden ist, der nach der Tat das Zimmer in Brand steckte, um seine Spuren zu verwischen.

Aus dem Gorgon-Prozess

Rücktritt eines Geschworenen.

Wir lesen in polnischen Blättern: Die Nachricht von der plötzlichen Erkrankung des Geschworenen Palczewski aus dem Gorgon-Prozess hat in Krakau großes Aufsehen hervorgerufen. Allgemein wurde sofort angenommen, daß diese Krankheit nur vorgetuscht ist. Nun werden hierzu geradezu aufsehenerregende Einzelheiten bekannt. Wie es sich herausstellt, haben nicht besonders glückliche Neuernungen des Richters Palczewski während des Vorkasterns in Brzuchowice die Empörung der übrigen Geschworenen hervorgerufen, die beschlossen, Palczewski zum Verlassen der Geschworenenbank zu bewegen. Anfanglich blieben die Vorstellungen der Geschworenen erfolglos. Als aber bekannt wurde, daß er vor einigen Jahren wegen eines Diebstahls vor Gericht stand, wobei der Prozess nur deshalb niedergeschlagen wurde, weil bei ihm Anzeichen von Geisteskrankheit festgestellt wurden, trat Palczewski zurück.

Ruszcjewski-Prozess

Am 7. Verhandlungstag des Prozesses gegen Ing. Ruszcjewski jagte dessen unmittelbarer Vorgesetzter, der Departementschef Pajor aus. Zeuge erklärte gleich bei Beginn der Aussagen, daß er nur formell der Vorgesetzte des Angeklagten gewesen sei, tatsächlich hätten dessen Kompetenzen den Rahmen des Departements weit überschritten und Ruszcjewski sei Direktor, Kronczkowski, und sogar dem Minister Wiedziński selbst unmittelbar unterstellt gewesen. In dieser Zeit hätten die Departementschefs keinen Zutritt zum Minister gehabt und alles durch die Departementsdirektoren erledigen müssen. Zwischen Ru-

szcjewski und dem Baukomitee des Ministeriums für Post und Telegrafie hätten oft Gegenstände bestanden, und zwar im Zusammenhang damit, daß Ruszcjewski die Sitzungen veräuterte. Was das Fehlen von Kontrollbüchern über den Bau anbelange, so kam es in dieser Angelegenheit zu keinerlei Mißverständnissen, da es in jener Zeit, wie die Zeugen aussagen ergaben, an Bauvorschriften fehlte, die erst im Entstehen waren. Die Zeugenaussagen dauern an. Gestern ist in Warschau der Leiter des Gdingener Postamtes, Gronel, aus dem dortigen Gefängnis eingetroffen, wo er wegen verschiedener Mißbräuche eingeliefert worden ist. Heute oder morgen werden die anderen Teilhaber Ruszcjewskis, Kollinski und Mikulski aus Gdingen zur Verhandlung eintreffen.

Ein Prozess um 2,2 Millionen

Um das Armenrecht für St. Pilsudski.

Dem Warschauer Bezirksgericht ging ein Gesuch um Zuerkennung des Armenrechtes für Stanislaw Pilsudski, den Teilhaber der Baugesellschaft, über deren betrügerische Tätigkeit mit dem verurteilten Ing. Ruszcjewski an der Spitze wir vor einigen Tagen berichteten. Das Gesuch St. Pilsudskis steht im Zusammenhang mit der Klage gegen den Staatsanwalt, die er im Namen der Firma „Budowimstwo i Remonty“ um den Betrag von 1 1/2 Millionen Floty eingeleitet hat. Diese Zivilklage ist nämlich gewissermaßen eine Entgegnung auf die Einleitung eines Verfahrens gegen St. Pilsudski durch die Generalkassationskammer um Rückzahlung von 700 000 Fl., die der Staatsanwalt im Zusammenhang mit der bekannten Affäre der Baugesellschaft verloren hat. Insgesamt gelang es diesem Unternehmen, mit seinem stillen Teilhaber Ing. Ruszcjewski an dem Bau des zentralen Telefongebäudes ungefähr 5 Millionen Floty zu gewinnen. Die Verluste des Staatsanwaltes werden von der Staatsanwaltschaft auf 700 000 Floty berechnet. Der beklagte St. Pilsudski behauptet, daß ihm 1 500 000 Fl. zuzukommen. Wie hieraus ersichtlich, beträgt die Differenz demnach 2 200 000 Floty. Da nun St. Pilsudski nicht die Absicht hat, 30 000 Floty als Kautions für den Fall zu hinterlegen, daß er den Prozess verliert, reicht er um Zuerkennung des Armenrechtes ein. Das Gericht wird in dieser Angelegenheit in nächster Zeit entscheiden.

Neuer Mordfall auf das Deutsche Privatschulhaus in Königschüttel

Das Einschlagen von Scheiben im deutschen Privatschulhaus in Königschüttel scheint zur ständigen Einrichtung werden zu sollen. Auch in der vorletzten Nacht sind wiederum die Scheiben an sieben Fenstern des Gymnasiums eingeschlagen worden.

Posaunenblasen unerwünscht

Am Sonnabend spielte der evangelische Posaunenchor in Samolichin, wie üblich gegen 7 Uhr abends einige Choräle dem Turm der evangelischen Kirche. Während des Spiels beiraten der Polizist Miszel und der Stadtdienster Priester in vollständiger Uniform die Kirche und verboten dem Leiter des Posaunenchores das Weiterblasen. Der Leiter forderte den Polizisten auf, die evangelische Kirche zu verlassen und sich auf dem Magistrat erkundigen zu wollen, ob dieses Turmblasen von Seiten der Polizeibehörde nicht gestattet worden sei, da ja doch das Pfarramt ordnungsgemäß dieses dem Magistrat gemeldet hatte. Am 19.13 Uhr kam der Polizist zurück und erklärte dem Leiter, er könne bis 19.15 Uhr spielen, da ja dann der Anzug und die Feiler für den Namenstag des Marschalls Pilsudski stattfinden. (Die Feiler sollte erst um 19.30 Uhr stattfinden, so daß das Blasen vom Turm nicht mehr gestört hätte). Der Posaunenchor hat aber nicht mehr geblasen, sondern begab sich in den Konfirmandensaal zur Übung. Eine Beschwerde an die Wojewodschaft über diesen Vorfall ist abgegangen.

40 Jahre Beskidenverein Bielig

Am vergangenen Donnerstag konnte der rührige Beskidenverein Bielig auf ein 40jähriges Wirken im Dienste der touristischen Erschließung der Beskiden zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand eine Festigung des Jubelvereins statt.

Historische Kirche abgebrannt

Nachts ist in Mähütte (Guta) die alte evangelische Kirche abgebrannt. Dieselbe war das älteste evangelische Gotteshaus des Bezirks Czarnikau und seit Jahren außer Gebrauch.

Krakau. Aufsehenerregende Verhaftung. Einer Meldung aus Krakau zufolge wurde der Direktor der dortigen Marktkasse „Caro“, Saul Landau, im Zusammenhang mit bedeutenden Mißbräuchen verhaftet, die darauf beruhten, daß er beim Wechsel des Stadtpräsidiums die unrechtmäßige Auszahlung bedeutender Dividenden, Lantien sowie die ungewöhnlich hohen Kosten beim Bau des Hauses an der Batortstraße vor dem neuen Auflichterat verschleierte. Die Affäre zieht viele Kreise, es sollen in sie einige frühere Mitglieder des Aufsichtsrats verwickelt sein. Im Zusammenhang damit, hat der neue Aufsichtsrat alle bisherigen Beamten entlassen und eine neue Direktion ernannt.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. In der letzten Sitzung behandelte das Gericht das Ersuchen des Sachwalters des seinerzeit fallierten und in Schuldhaft genommenen Natan David Weissfeld, Ogrodowastrasse 3, dem auf Antrag der Firma „Viloro“ der Konkurs erklärt worden ist, um Erteilung eines Geleitbriefs für den Fallierten. Da ein Teil der Gläubiger gegen diesen Antrag stimmte, beschloss das Gericht, diese Angelegenheit bis zur Einvernahme von Zeugen zu vertagen.

Am gleichen Tag wurde das Konkursverfahren gegen die Aktiengesellschaft R. Kindler in Pabianice niedergeschlagen. In dieser Angelegenheit hatte am 11. März eine Gläubigerversammlung stattgefunden, in der der Syndikus Ing. Dr. E. Loth über die Lage der Konkursmasse Bericht erstattete. Gleichzeitig beantragten die Gläubiger unter Zustimmung des Richterkommissars Dr. Biedermann die Niederschlagung des Konkursverfahrens. Da nun am Vortage dieser Verhandlung sich ehemalige Angestellte des Unternehmens an das Gericht mit dem Ersuchen gewandt hatten, ihnen ausser der einmaligen Abfindung in Höhe von 350 bis 8000 Zł. auch eine Abfertigung für die verflossenen Dienstjahre zuzuerkennen, aus den Erklärungen des Syndikus aber hervorging, dass die am meisten verdienten Angestellten eine solche Abfertigung erhalten hatten, beschloss das Gericht, dieses Ersuchen nicht zu berücksichtigen und das Konkursverfahren gegen die Firma Kindler niederschlagen.

Kl. Tagung der Handelsvertreter. Am 1. April findet in Warschau die diesjährige Landestagung der Organisationen der Handelsvertreter statt. Zur Beratung stehen Steuerfragen, soziale Angelegenheiten, sowie der Gesetzentwurf über die rechtliche Regelung der Stellung der Handelsvertreter. An der Tagung nehmen als Vertreter unserer Stadt die Herren Oskar Gross, S. Hoffman, M. Heymann und Neumark teil. Die Lodzer Vertretung wird mehrere Anträge in Steuerangelegenheiten einbringen.

Dr. M. Zusammenbruch der „Kooprolna“. Die Handelsabteilung des Bezirksgerichts in Warschau erklärte den Konkurs des Verbands der landwirtschaftlichen Syndikate in Kongresspolen „Kooprolna“ (Handelszentrale einer Gruppe von Genossenschaften). Das Unternehmen ist seit Jahren notleidend und steht unter Regierungskontrolle, da der Staat bei der Deckung erheblicher englischer Kredite, die die „Kooprolna“ nicht zurückzahlen konnte, eingeschritten war. Der Verband „Kooprolna“ verfügt über ein erhebliches Vermögen an Gebäuden, Lagerhäusern und Einrichtungen, das nunmehr zur Versteigerung kommen dürfte.

ag. Weitere Abnahme der Garnvorräte in Lodz. Laut Angaben der Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten in Lodz stellten sich die Lagerbestände an Baumwollgarn am 19. März d. J. wie folgt dar: An für

den Verkauf bestimmtem Garn waren 817 496 Klg. vorhanden, was gegenüber der Vorwoche eine Abnahme um 77 635 Klg. bedeutet. Ausserdem haben auch die Garnbestände in den Webereien, die sich am Berichtstage auf 415 697 Klg. stellten, eine Abnahme von 774 Klg. aufzuweisen. Insgesamt waren am 19. März in Lodz 1 233 193 Klg. Garn vorhanden. Gegenüber der vorangegangenen Berichtszeit haben sich die Lagerbestände um 78 409 Klg. verringert.

Preissteigerung auf dem polnischen Getreidemarkt

Dr. M. Auf dem polnischen Getreidemarkt verliefen die letzten Wochen im Zeichen einer stärkeren Preishausse. Die bessere Gestaltung der Weizenpreise ist als Folge der ungewöhnlich geringen Ernte, die um 30 Prozent kleiner ist, als im Vorjahr, anzusehen. Aber auch der Roggenpreis hat sich von 14 Zł. je Doppelzentner am Anfang Januar auf 18,10 Zł. Mitte März erhöht (Preise der Posener Getreidebörse). Offenbar ist infolge der Preissteigerung für Weizen und Weizenmehl ein grösserer Teil der ärmeren Bevölkerung zum Verbrauch von Roggenmehl und -gebäck übergegangen. Bei einem Roggenpreis von 18 Zł. und einem Weizenpreis von 35 Zł. ist gegenwärtig die Exportparität bei Roggen um 3 Zł., bei Weizen um 16,50 Zł. überschritten. Aus diesem Grunde lässt sich zurzeit auch ein Export ohne Verlust nicht durchführen. Das Staatliche Getreideunternehmen hat seine Marktintervention eingestellt, seitdem der Roggenpreis die Höhe von 18 Zł. erreicht hat. Die Roggenvorräte sollen in Westpolen verhältnismässig grösser sein, als in den übrigen Landesteilen. Daher verkauft man aus den Wojewodschaften Posen und Pommerellen Getreide und Mehl nach den anderen Teilgebieten. Auch im Mühlengewerbe Westpolens ist eine Belebung eingetreten, einige Posener Mühlen versenden Mehl sogar nach Wilna. Gegenüber früheren Jahren ist der Nachfrage nach Weizenmehl trotz der vorüberlichen Zeit gering, während Roggenmehl einen lebhaften Absatz findet. Ebenso bestätigen die Bäcker, dass der Verbrauch von Weizengebäck stark zurückgeht.

A. Die polnischen Ausfuhrprämien auf Gerste und Hafer. Die Regierung hat den Zentralorganisationen der Landwirtschaft die Verlängerung der Zahlung von Ausfuhrprämien für Hafer und Gerste in Höhe von 4 Zł. per dz, die am 31. März ihr Ende nehmen sollte, bis zum 1. August 1933 zugesichert.

A. Die polnische Papierproduktion. Von den 28 dem Kartell der polnischen Papierindustrie angeschlossenen Fabriken haben im vergangenen Jahre 4 ihren Betrieb stillgelegt. Die Produktionskapazität der anderen Fabriken war zu 50 bis 60% ausgenutzt. Die Papierproduktion belief sich auf 116 000 t, wovon 46 000 t auf Rotations-Druckpapier entfielen. Der Papierverbrauch in Polen soll 1932 um nicht ganz 8% zurückgegangen sein.

Syndikat der Hutstumpenfabrikanten

K. Seit einiger Zeit werden Verhandlungen über eine Syndikalisierung der Herstellung und des Verkaufs von Hutstumpen geführt, an denen Vertreter sowohl der Lodzer, als auch der Warschauer und Bielitzer Hutindustrie teilnehmen. Die Verhandlungen sind nunmehr bereits so weit gediehen, dass eine Unterzeichnung der Konvention in Kürze erfolgen dürfte. Das Uebereinkommen kontingentiert die Produktion in den einzelnen Fabriken, eine weitere Aufgabe des Syndikats wird eine Regelung der Verkaufsbedingungen und die Vereinheitlichung der Preiskuranten sein.

Schacht und nicht Feder

vn. Reichspräsident Dr. Schacht gab in einer Tonfilmaufnahme für die Ufa-Wochenschau folgende Erklärung ab: „An den Grundlagen der deutschen Währungspolitik wird auch in Zukunft nichts geändert. Inflation und ähnliche Dinge wird man am wenigsten von mir erwarten dürfen, der ich bei der Stabilisierung der deutschen Währung vor zehn Jahren an erster Stelle und erfolgreich gekämpft habe.“ Damit ist das Inflationsprogramm des nationalsozialistischen Wirtschaftstheoretikers Ing. Feder, dessen Name seit dem Regierungsantritt Hitlers nicht mehr genannt wurde, offiziell aufgegeben.

Die grössten Börsenumsätze seit 1927 in Deutschland. Die Deutsche Commerz- und Privatbank weist in ihrem Wochenbericht darauf hin, dass der Umfang des Börsengeschäfts grösser ist, als je seit dem Jahre 1927. Die technische Abwicklung der Geschäfte drohte manchmal Schwierigkeiten zu bereiten. Diese geänderte Einstellung der für das Börsengeschäft in Betracht kommenden Bankenkundschaft sei von ausserordentlicher Bedeutung für die allgemeine Entwicklung des Wirtschaftslebens, selbst wenn sich die Besserung der Konjunktur noch in den Anfängen befinde.

Lodzer Börse

Lodz, den 27. März 1933

Valuten	Abschluss		Verkauf	Kauf
	—	—	8,975	8,87
Dollar	—	—	—	—
Verzinsliche Werte				
7% Stabilisationsanleihe	—	—	55,75	55,50
4% Investitionsanleihe	—	—	105,50	105,00
4% Dollar-Prämienanleihe	—	—	54,50	54,25
3% Bauanleihe	—	—	41,25	41,00
Bank-Aktien.				
Bank Polski	—	—	76,00	75,50
Tendenz abwartend.				

Warschauer Börse

Warschau, den 27. März 1933

Devisen.		
Amsterdam	—	New York-Kabel 8,928
Berlin	212,90	Paris 35,07
Brüssel	124,50	Prag 26,48
Kopenhagen	—	Rom —
Danzig	—	Oslo —
London	30,55	Stockholm 162,20
New York	8,921	Zürich 172,30

Umsätze unter mittel. Tendenz für Devisen New York fester, für Devisen London schwächer, für die übrigen — behauptet. Dollarbanknoten ausserbörslich 8,87½. Der Goldrubel 4,76½. Der Silberrubel 1,35. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devisen Berlin zwischenbanklich 212,90. Reichsmarknoten im Privatverkehr 211,80. Pfundnoten im Privatverkehr 30,60.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	41,50
4% Investitionsanleihe	105,00
4% Investitionsserienanleihe	111,25—111,50
5% Konversionsanleihe	43,75
6% Dollaranleihe	56,00
4% Prämien-Dollaranleihe	54,75
7% Stabilisationsanleihe	56,63—56,00—55,75
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
4½% ländl. Pfandbriefe	39,25—39,00—39,25
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau	41,50

Aktien

Bank Polski	75,00	Warschi. Zuckerges.	17,00
Tendenz für Staatsanleihen und Pfandbriefe uneinheitlich. Aktienumsätze sehr klein.			

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung der Redaktion der „Freien Presse“,
Lodz, den 27. März 1933
Thermometer: 8 Uhr + 5° C., 12 Uhr + 14° C., 15 Uhr + 10° C., 20 Uhr + 6° C.
Barometer: 756 mm gefallen.

Warschauer Börsenwoche

Lustlos und abgeschwächt

Das Geschäft an der Warschauer Börse hielt sich in der Berichtswoche in engen Grenzen. Es fehlte sowohl aus dem Ausland wie aus dem Inland an Anregungen. Im Hinblick darauf überwiegt eher Realisationsneigung, so dass die Kurse gegenüber der Vorwoche leicht abbröckelten. In keinem Falle überschritten jedoch die Rückgänge ein grösseres Ausmass. Nicht nur der Aktienmarkt, auch der Anlagemarkt war ruhig. Auf dem

Valuten- und Devisenmarkt

ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen. Die Kurse der ausländischen Devisen waren im allgemeinen behauptet. Schwächer lag lediglich im Zusammenhang mit den politischen und wirtschaftlichen Vorgängen in Oesterreich-Wien, die gegenwärtig in Warschau mit 101,50—102,00 gehandelt wird. Eine vorübergehende Schwäche wies auch Zürich auf, die aber mehr durch technische Momente bedingt war. Hingegen konnte die deutsche Reichsmark ihre feste Haltung bewahren und sich in Warschau auf 212,45 erhöhen, was auf die Stabilisierung der Hitler-Regierung und die Kursbefestigungen an den deutschen Börsen zurückgeht. Der Dollar hat neuerdings seine frühere Parität wieder erreicht. Zu Wochenende kamen in den an der Börse gehandelten Devisen Transaktionen zu folgenden Kursen zustande: Belgien 124,50, Danzig 174,40, Holland 359,90, London 30,66, New York 8,915, Cable New York 8,922, Paris 35,09, Prag 26,46, Schweiz 172,30 und Italien 45,95. In den an der Börse nicht notierten Devisen zeigt die Kursgestaltung folgendes Bild: Berlin 213,20, Kopenhagen 137,00, Oslo 157,30, Stockholm 162,50 und Montreal 7,40. Im privaten ausserbörslichen Verkehr notierten: der Dollar 8,87—8,88, der Golddollar 9,06—9,07, der Goldrubel 4,77—4,78, der Silberrubel 1,32, deutsche Mark 211,00—211,50, der österreichische Schilling 101,50 bis 102,00 und der Tscherwonez Dollar 0,11.

Auf dem

Aktienmarkt

resultierten gegen die Vorwoche Einbussen, die jedoch über wenige Groschen nicht hinausgingen. Lediglich einzelne Spezialwerte, wie „Puls“, konnten im Hinblick auf die für das Jahr 1932 zur Ausschüttung gelangende

5%-ige Dividende mit Besserungen aus dem Markt gehen. Bank Polski lagen bei geringen Umsätzen schwach. In den anderen Papieren waren die Kurse bei zurückhaltender Tendenz kaum verändert. Gehandelt wurden Lilpop mit 10,50, Modrzejow 3,75, Zyrodow 5,0, Ostrowiecki 23,0, Norblin 23,0 und Habersbusch 39,50. Zu Wochenende notiert der Kurszettel im ganzen drei Papiere, nämlich Bank Polski, die mit 75,00—74,50, Lilpop 10,50 und Starachowice 9,90 aus der Berichtswoche hervorgehen.

Auf dem

Anlagemarkt

war das Geschäft im allgemeinen nicht sehr lebhaft. Die Kurse blieben im allgemeinen aber doch behauptet, da dem herauskommenden Material auf niedrigerem Niveau auch schon Kaufinteresse der Kundschaft gegenüberstand und das Realisationsbedürfnis an sich nicht übermässig gross war. Was die Staatsanleihen betrifft, so lagen die Kurse behauptet, die Tendenz war jedoch schwächer, was auf die abwartende Haltung zurückgeführt wird, die die politischen und wirtschaftlichen Ereignisse, namentlich aber das Schicksal der internationalen Wirtschaftskonferenz in London diktieren. Im allgemeinen war eine gewisse Reserve gegenüber Geschäftsabschlüssen zu beobachten. Im Privatverkehr lag die Dillonanleihe 66,25. Auch in den privaten Lokationspapieren waren die Umsätze gering. Privat wurde die Warschauer Dollaranleihe mit 39,25, die Schlesische Dollaranleihe mit 43,25 gehandelt. Nachstehend die Wochenendkurse der festverzinslichen Papiere: 3%-ige Bauanleihe 41,00—41,25, 7%-ige Stabilisationsanleihe 56,13—56,50—56,25, Dollarwka 54,50—54,75, 5%-ige Konversionsanleihe 43,60, 6%-ige Dollaranleihe 56,00—, 5%-ige Eisenbahn-Konversionsanleihe 38,00—38,25, 8- bzw. 7%-ige Pfandbriefe und Obligationen der staatlichen Landeswirtschaftsbank 94,00 bzw. 83,25, 8%-ige Bauobligationen der Landeswirtschaftsbank 93,00, 7- bzw. 8%-ige Pfandbriefe der Agrarbank 83,25 bzw. 94,00, 4½%-ige Bodenpfandbriefe 40,25, 4%-ige Bodenpfandbriefe 32,00, 8%-ige Warschauer Pfandbriefe 41,75—42,25 und 10%-ige Pfandbriefe der Stadt Siedlce 31,00, 8%-ige Pfandbriefe der Stadt Lodz 38,50.

Ankündigungen

Indien-Vortrag mit Lichtbildern und Schallplatten.

Uns wird geschrieben: Ein Indier über Indien. Radha Behari Lal Mathur spricht am 31. d. M., Freitag, um 8.30 Uhr abends, im Deutschen Schul- und Bildungsverein. In deutscher Sprache wird er uns von seinem an Gegenständen, Geheimnissen und Rätseln so überreichen Heimatlande erzählen. In bunter Fülle werden wir das Leben und Treiben indischer Städte und Landschaften an unseren Augen vorüberziehen sehen. Schlangenhändler und Fakire, Bajadere und Freiheitskämpfer. Die Frau in der Enge ihrer Häuslichkeit und draußen im öffentlichen Leben. Namen, die bloßer Klang waren, werden zu lebendigen Gestalten. Was das gesprochene Wort nicht vermag, soll Lichtbild und Schallplatte ergänzend darstellen. — Ein Vortrag, wie er uns an Eigenartigkeit selten geboten wird. Niemand lasse sich die Gelegenheit entgehen, auf so reiche Weise sein Wissen über Welt und Menschheit zu vermehren.

Jugendbund für E. C. Wir weisen nochmals darauf hin, daß 1. heute, den 28. d. M., um 8 Uhr abends, im Saale Koperntstraße 8, ein Elternabend stattfindet, zu welchem Herr Pastor Mund, Biechdorf, über das Thema: „Eternität der Gegenwart und ihre Überwindung“ sprechen wird. 2. Am dem gleichen Abend findet im Jugendbundsaal, Koperntstraße 8, ebenfalls um 8 Uhr, eine Weisheitsstunde für junge Männer über das Thema: „Sklave oder Königskind“ statt. Redner: Pastor Moeller, Weimar. 3. Im Saale der Judendmission „Aniel“, Vulcanstraße 124, wird Diakonisse Emma Bloch gleichfalls heute abends 8 Uhr zu jungen Mädchen über das Thema: „Der höchste Adel“ sprechen. Zu allen diesen Veranstaltungen wird herzlich eingeladen.

Kirchliches

Gebetswoche der St. Matthäi-Gemeinde.

Heute, abends um 8 Uhr, spricht bei uns Pastor Behnke-Maximow über das dritte Wort Jesu am Kreuz. Die Schlussansprache hält Pastor A. Köpfer. Unser Kirchengesangsverein Männerchor umrahmt die Wortverkündigung mit Passionstücken. Die lieben Glaubensgenossen werden hiermit zu dieser Stunde unter dem Kreuz herzlich eingeladen.

Die Pastoren der St. Matthäi-Gemeinde.

Aus der Umgegend

Konstantinow

Jahresgeneralversammlung des Turnvereins.

U. Am Sonnabend fand im eigenen Lokale in der Lipowasstraße die diesjährige Jahresgeneralversammlung des Turnvereins statt, die vom Vorstand, Herrn Gustav Stamm, eröffnet und geleitet wurde. Das Andenken des im vergangenen Jahre verstorbenen Mitgliedes Artur Kleinfäuser wurde durch Erheben von den Sigen geehrt. Nach Verlesung der Tagesordnung wurde vom Schriftführer, Herrn Oswald Eichhorst, das Protokoll von der letzten Jahresgeneralversammlung verlesen und angenommen. Dem Tätigkeitsbericht, erstattet von Herrn O. Eichhorst, ist folgendes zu entnehmen: Der Verein zählte zu Beginn des Jahres 119 Mitglieder. Im Laufe des Jahres kamen 9 hinzu, während 10 ausschieden, so daß der Verein gegenwärtig 118 Mitglieder zählt. Den Kassenbericht erstattete Herr Theophil Stamm. Dem Bericht des Turnwarts, Herrn Albert Pajinski, ist zu entnehmen, daß der Verein gegenwärtig 19 aktive, 10 Jugendturner und 20 Jüglinge zählt. Die eifrigsten Turner waren: Alfons Pajinski (77 Übungen), Gerhard Kothke (76 Übungen), Oskar Wehner (71 Übungen) und Alfred Pajer. Der Verein nahm an

Blätter für die Damenwelt

„Hella“
Die neue billige Wochen-
Illustrierte des Beyer-
Verlags. Jedes Heft nur 50 Groschen
Deutsche Modenzeitung
6 Hefte vierteljährlich zu je 31. 1.10
Beyers Mode für alle
3 Hefte vierteljährlich je 2.—
Beyers Modenblatt
6 Hefte vierteljährlich je 1.35
Beyers Handarbeit und Wäsche
3 Hefte vierteljährlich, zusammen „ 5.25
Häuslicher Ratgeber
Wochenblatt, jedes Heft
Allsteins Blatt der Hausfrau
6 Hefte vierteljährlich, je 1.15
Wiener Handarbeit
3 Hefte vierteljährlich, je 1.95
Die Frau und Mutter
3 Hefte vierteljährlich, zu 3.50
Der Vagabond
6 Hefte vierteljährlich, zu 5.10
Elegante Mode
6 Hefte viertelj., zusammen „ 6.60
Elegante Welt
6 Hefte vierteljährlich, je 2.20
Die Dame
6 Hefte vierteljährlich, je 3.—
Frauensleib
3 Hefte vierteljährlich, je 1.15
Prakt. Damen- und Kindermoden
6 Hefte vierteljährlich, je 1.—
Bodasches Frauen-Heft
13 Hefte viertl., zusammen „ 11.70
Illustr. Wäsche- u. Handarbeitsztg.
3 Hefte vierteljährlich, je 1.—
Mode und Wäsche
3 Hefte vierteljährlich, je 1.—
Gesundheit und Schönheit
Prächtig illustriertes Sonderheft „ 1.—
Alles erhältlich bei
„Libertas“ G. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86.



Schöne Zähne
oder schlechte Zähne

entscheiden Ihr Aussehen

Was ist Schönheit ohne schöne und gesunde Zähne? Ihre Aufgabe ist es, sie gesund zu erhalten, indem Sie sie sauber halten. Nur zu diesem einen Zweck ist Colgate's Zahnpasta geschaffen worden und sie erfüllt ihre Aufgabe in vorbildlicher Weise. Alles andere überlassen Sie Ihrem Zahnarzt, den Sie

zweimal im Jahre aufsuchen sollten.

Die aktive Reinigungskraft von Colgate's bewirkt, dass die schädlichen Speisereste aus den verborgenen Winkeln zwischen den Zähnen entfernt werden. Kaufen Sie sich heute noch eine Tube Colgate's Zahnpasta, deren angenehmer Geschmack Ihnen besonders zusagen wird.



Sprich Kolget
ZAHPASTA

dem Gauerturnfest in Lodz teil. Außerdem fanden Vereinswettkämpfe der Turner und Jugendturner statt. Der Obmann der Gelfangsektion, Herr Theophil Stamm und die Revisionskommission schlossen die Reihe der Berichte. Darauf wurde die alte Verwaltung entlastet.

Zum Vorstehen wurde Herr Alfons May gewählt, der die Herren Hermann Riemann und Johann Ujma zu Beisitzenden und Herrn Oswald Eichhorst zum Schriftführer berief. Man schritt zur Wahl, die folgendes Ergebnis brachte: Vorstand: Herr Gustav Stamm. In die Verwaltung wurden die Herren: Theophil Schulz, Oswald Eichhorst, Alexander Gierke, Theophil Stamm, Hermann Riemann, Johann Ujma, Otto Engel, Eduard Lehmann, Julius Semmler, Paul Schödlitz, Albert Pajinski, Adolf Kiefer, Karl Wamisch, Alfons May, Sigismund Müller, Robert Ziala, Alfons Pajinski, Benna Schulz, Oskar Frank, Hermann Stamm und Bruno Holz gewählt. Die Komitè werden auf der ersten Verwaltungssitzung verteilt.

In dem Festausschuß, der erstmalig gewählt wurde, befinden sich die Herren Oskar Schmidt, Wilhelm Heidrich, Waldemar Hoffmann und Bruno Jende.

Zum Schluß der Sitzung wurde noch beschlossen die Monatsbeiträge ab 1. April 1933 von 1 Zl. bzw. 50 Gr. auf 60 bzw. 30 Gr. zu ermäßigen. Die Sitzung wurde um 1 Uhr nachts geschlossen.

Feuers

Brand — Vor Schreck gestorben.

St. In der Vorstadt Przybylow war im Hause von Joachim Maciejowski Feuer ausgebrochen, das mit großer Schnelligkeit auf die Wirtschaftsgedäude übergriff. Eine gefüllte Scheuer sowie Stallungen fielen den Flammen zum Opfer. Ein Arbeiter namens Rucharzowski starb aus Schreck über die Feuersbrunst am Herzschlag. Dank dem energischen Eingreifen der Feuerwehr konnte ein weiteres Umfängereisen des Feuers verhindert werden.

Gewinnliste der 26. Polnischen Staatslotterie

16. Ziehungstag.

(Ohne Gewähr.)

5. Klasse

20.000 zł. № 99863
10.000 zł. № 102933
5.000 zł. № 11069 12840 44489
61826 100785
2.000 zł. № 5853 19147 20244
29198 38736× 39446× 44439
45056 50382 64097 84006 86031
89590 100444 110916 112646 124291
142707
1.000 zł. № 7127 14164×
18807× 31449× 36224 36365
37835 43446 45544× 45842 46166×
48305 49511 55025 56185 62845
69114 72154 78292 79320 79392
85376 88937 91052 98308 98441×
98739 99236 99849 101133 104489
105466 109150 110889 116755
117847 119956× 120368 127354
132622 146189×.

250 zł. №№:

55+ 64 271 555 69+ 400 606 51 742
95 970 1619 55 82 801 57 64 2010 109
252 367 97 568 568 656 770 848 68 5018
427+ 524 759 812 68 77 85 952 4055 95
109 15 208+ 309 489+ 637 62 730 842
5155 220 334 426 38 570 608 24 29 45
89 92 730 839 75 917 6205 51+ 515 81
421 55 48 97 564 670 85 755 887 7000+
24 119 244 350 56 490 515 40+ 55 618
91 746 58 975+ 95 8118 29 364 406 17
555 64 744+ 95 815 968 69 88 9001 52
160 201 305+ 38 575 870.
10152 240 566 531+ 51 54 651 11021
123 344× 470 567 818+ 48+ 52 948 57
12015 75 114 21 50 247 379 94 525 867
89 15028 69 225 30 34 525 577 601 32
61 14071 87 92+ 262 569 951 15084 157
59 370 412+ 28 86 525 28 77 659 974
15095+ 158 68 228+ 58 511 26 420 512
615 780 956 17085 565 549 55+ 68 18002
125 230 95× 394 603+ 752+ 59 82 819
75 964 19167+ 77 275 354 71 77 407
24+ 45 56 792 915 14+.
20002 122 30 235 320+ 55 456 69
594 646 58 81 824 21078 163+ 518 21
606 710 49 808 28 37 71 91 916 70 22017

55 155 57 248+ 88 361 69 405 551+ 730
864 921 26 57 23061 98+ 219 472 508
64+ 88 609 725 32 59 58 814 24275 504
85 642 765 76 815 905 65 99 25050 152
94 208 99 306 55 418 24 527 711 991
26007 87 96 267 325 79+ 439 47 529 53
628 36 944 51 27157 88× 292 527 58 65
752 39 65 65 85 895 955 28042 117 261
70 399 415 50 77 692 975 29081 95× 179
376 90+ 422+ 33 567 782 887
30070 99 164 359 434 73 511 608 22
69 714+ 862 928 48 80 31054+ 351 87
68 57 69 730 32015+ 121 52 67 561+
80 854 955 75 32015× 121 52 67 561+
80 854 955 75 32015 532 585 729 895 905
95 34010 124+ 92 242+ 366 464 501+
611 78 728 817 38 56 960 55037 101+ 47
206 567 431 96 547+ 89 626× 29+ 80
901× 36059 195 218 328 95 455 65 555
60 79 732 808 72 37050 629 732 65 817
38069 485 509 52 48 767 825 40 84 39025
253 69 615 802 39 979
40480 754+ 847 61 974 41059 87 324
406 84 654 712 849× 79 995 42507 89
556+ 62 709 16 56 45 75 77 85 45168
72 239 82 517 50 482 522 791 821 63 971
90 94 44091 109 263 96 422 515 24 651
97 758 60 940 82 45010 20 68 147 220
72 392 97 456 665+ 744 63 865+ 75 966
46150+ 275 552 505+ 620 715 82 855 92
47016 69 128 42 94 217 404+ 518 35 649
66 731 48 69 111+ 310 458 745 59 79
825 4905+ 294 405 56 640+ 775 89× 842
925
50062 141+ 295 498 515 40 665 85
795 99 51250 80 550 97 544 736 51 870
941 52021+ 118 301 49 59 667 724 25
82 985 55107+ 25 220+ 474 525 57 625
39 80 792 885 954 58 85 54167 204 5 55
580 566 97 652 55 830 922 55155 632 81
859 71 927 56141 214 595 534 655 712
806 15+ 571 55 129 52 452 669 95 720 57
811 58155 291 95 341 62 71+ 424 546+
621 55 53 378 757 900 59029 68 69 135
217 397 415 95 519 959
60060 252 513 46+ 87 507 602 816+
76 61066 87+ 220 462 502 14 738+ 865
93+ 940+ 62056 95 125 230 585 451 650
730 56 887 955+ 63066 157 94 278 456
74 594 46 59 89 602 35 721 826 52+ 965
80 64030 65 164 86 350 59 500 58 624

27 55 705 916 28 94 65024 245 68 349
88 507 46 610 722 851 76 980 66067 75
115 28 62 216 611 26+ 60 766 965 67042
57 159 252+ 356 515+ 725 824 910+
68000 127 59 70 511 20+ 55 405+ 585
606 14+ 850 81 69067 156 260 70 322
524 645 801
70007 421 506 50 92 732 872 912
71002 49 68 91 124 238 554 56 72 85
461+ 504 59 652 707 906 616 55 81 72025
110 28 258 360 67 450 519 625 705 85×
865 73095 158 65 345 66 445 575 645 728
815+ 995 74113 91 222 69 392 753 552+
850 920 75211 549 69 70 787 965 81+
76058 175+ 17 241 306× 481 654 781
77068+ 79 114 32 213 81 459+ 822 55
917+ 66+ 77 78099 125 48 65 90 302
455 646 710 995 79099 155 89 205 07 19
348+ 499 625+ 745 881
30012x 118 258x 519 81 525 746 55
845 46 75 95 90+ 81149 204 8 55 361 74
475 95 511 46 625 739x 85 879 905 82058
110 215x 92x 379x 540 604 85 720 42
844x 75 945 54 85195 225 318x 408 675
768x 84314 69x 90x 476 550 616 719 70
905 85 51 244 50 552 55x 400x 504 877
905 6 67 86161 234x 334 85 992 87075
364 641 611 16 757 801 65 957 88015 24x
94 115 35 253x 459 515 22 24 56 97 605
85 825 89 55 125x 55 268 362 418 76 95x
95 669 793 98x 802 5 908 20 76
90071 116 55 205 8 10 79 306 12 98
470 81 754 88 850 78 929 91049 72 89 169
414 735 51 92101 256 235 91 528 49 878
950 95127 45 67x 251 509 78 560 70 661
708 29 842 968 70 72 940 155 228 75
577 474 791 804 13x 54 945 95045x 217x
34 337 655 58 7 0x 24 942 96019 195 7
80 255 346x 402 10 37 79 525 625 45x
759 849x 909 49 86 97057 97 195 200 1
517 57 77 98 419 20 58 604 27 59 93 817
990 98537 421 525 97 802 4 99111 285x
338 438 64 522x 798 916 38
1000x 11x 59 256x 319x 525 27x 44
760 958x 101057 59 48 54 269 541 481
550 102069 114 41 48 79 438 75 539 85
627 814 36 44 905 28 103015 96 229 515x
75 756 52 104064 271 519x 508 98 606 24
732 34 35x 810 14 105045 148x 90 272 83
90 512 15 63x 89 96 436 605 654 82 722
80 855 66 106027 50 90 147 85 99 512

429 512 29 51 52 70 96 692 722 35 960
92 107 81 150 205 511 42x 449 577x 605
74x 704 25 29 807 24 51 52 58 952
108125 226 325 400 555 75 109025 44 87
378 488 626 72 798 8 29 59 924
110 14 99 732 801 945 88 111057 115
293 458 659 89 732 34 80 88 810 31 920
94 96 112157 355 716 18 856 96 913
113015x145 212 388 722 814x 964 114170x
81 9 241 364 689 759 64 115053 149 95
225 73 96x 321 440 950 116117 218 379
855 87 938x 117022 151x 288 435 655
704 67 928 4882 118056 95 115 239x 502
741 804 119045 166 255 399 406x 541
959 57
120071 126 251 49 90 586x 620 720x
47 818 25x 48 68x 947 94 121021 167
287 345 59 69 494 655 49 989 122015x
59 108x 61 287 98 521 28 84 497 551
729 82 125051 79 164 65 255 424 515
65 734 38 826 58 80 124190 98 565 414
41 517 99 708 801 125007x 140x 68x 210
547 432 711 126007x 171x 72 76 319 64
95 738 929x 44 76 127082 117 27 62 576
510 30 696x 856 988 128140 47x 69 286
440x 65x 84 97 550x 765 845 129077x 99
502 7 478 541 50 945
130281 95 581 446 61 554 657 77
89x 745 66 8 9 902 47 60 62x 82 151120
44 215 51x 545 411 568 95 601x 60x 808
902 79 222 82 85 152022 92 245 540 401
9 x 542x 77 793 820 91 155005 15 160x
246 540 724 30x 51 134196 375 94 419 95
96 505 9 81 602 67 716x 801 57 86
155057 109 530 431 26 20 575 640 915 25
77 156274 555 586 95 732 36 811 925
157004 27 62 80 129x 87 526 486 500x
681 740 53x 805 20 40 67 138048 50 70
121 94 264 98 315 481x 522 71 706x 16
28x 77 86 854 74 908x 17 139005 4 54
80x 287 519 59 427 30x 558 769x 814
37x 955 66 88
140044 81 135 230 65 35 555 875x
908 141184 99 274 415 517 71 731x 62 66
142092x 106 79 548 525 48 615 41 75x
97 827 51 56x 97 952 145457 39 565 618
783 805 6x 48 86x 144020 230 612 801 5
903 145091 127 205 306x 561 769 88
836 904 69 85x 146086 112x 258x 51 522
41 77 541 687 785 89 878 88 147137 345
509 62 62 838 86 911 91

Rundfunk-Presse

Donnerstag, den 30. März.

Königsbrunnshausen. 1835 M. 6,95: Frühkonzert. 9,00: Schallplatten: Ehen und Stahl. 10,10: Schallplatten: Wie spricht man in Wien? 12,00: Wetter Schallplatten. 14,00: Schallplatten. 15,00: Musikalische Kinderstunde. 15,45: Aus Goethes „Wahlverwandtschaften“. 16,30: Konzert-Walzer. 17,10: Philologische Arbeitsgemeinschaft. 17,30: Tägliche Hauskonzerte. 18,30: Collegium musicum. 19,00: Deutsch für Deutsche. Umgangssprache: Konkretddeutsch. 19,45: Heine Butendörp für Bestmann. Ein plattdeutsches Spiel. 20,30: Richard-Wagner-Konzert. 22,00: Wetter, Nachr., Sport. 22,45: Seewetterbericht. 11,00: Tangomusik.

Breslau. 325 M. 6,95: Frühkonzert. 11,50: Mittagskonzert. 13,10: Wetter, Johann-Stauck-Konzert. 14,05: Schallplatten: Jirius. 14,45: Schallplatten und Reflekt. 15,40: Werke und Andere. 16,10: Unterhaltungs-Konzert. 17,00: Kinderstunde. Vom Fischer und seiner Frau. 17,30: Landwirtschaftspreise. Hansmüller für Harmonium. 18,15: Der Komponist als Sammler. Unbekanntes aus dem Leben Johannes Brahms'. 19,30: Wetter. Neue Schallplatten. 20,15: Volks-tümliches Konzert. 21,10: Oberbischöfen Volkschiffale im Südoften. 2. Abend. 22,30: Vom Dom zu Breslau. Vortrag in Cicerano.

Leipzig. 390 M. 6,95: Frühkonzert. 9,45: Wirtschaftsnachrichten. 11,00: Schallplatten und Reflekt. 12,00: Wetter, Zeit. Weitere Schallplatten. 13,15: Schallplatten: Alte Meister. 16,00: Unterhaltungs-Konzert des Emde-Orchesters. 18,50:

Wir geben Auskunft... 19,30: Beethoven: 9. Sinfonie. 21,10: Der Bürgergeneral. Lustspiel von Johann Wolfgang v. Goethe. Köln-Rangenberg. 472 M. 20,00: Abendkonzert. 22,30: Nachtmusik und Tana. Stuttgart-Mühlader. 361 M. 19,30: Schallplatten. 19,45: Das Taschenbuch der Grazien. 20,45: Richard-Wagner-Konzert. 22,10: Klavier-Sonate für Moll, op. 11 (Schumann). 23,00: Regula Kreuzfeld. Legende von Albrecht Schaeffer mit Musik von Wilhelm Rods. Prag. 489 M. 6,15: Gemischt, Konzert. 10,10: Musik. 11,00: Schallplatten. 12,10: Schallplatten. 13,40: Schallplatten. 17,50: Schallplatten. 22,45: Schallplatten.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel Stefan Jaracz: „Kapitan z Koepenick“.

Teatr Kameralny. — „Człowiek bez życia osobistego“.

Teatr Popularny. — Keine Vorstellung.

Heute in den Althö

Adria: „10% für mich“ (Tola Mantkiewicz, Krusowski, Waller).

Capitol: „The Champ“.

Cajino: „Die wunderliche Geschichte der Elise Deane“ (Bynne Gibson).

Corfo: „Sturm über Japanen“. „Die geheimnisvolle Sechse“ (Wallace Beery). Grand-Kino: „Die Mumie“ (Sita Johann, Karloff). Luna: „Madame Butterfly“ (Sylvia Sidney, Cary Grant). Metro: „10% für mich“. Osviatowe: „Der unbekannte Sänger“ (für Erwachsene). „Pat und Patashon als Landstreicher“ (für Jugend). Palace: „Klip und Klap in der Fremdenlegion“ (Danzel und Hardy). Przedwiośnie: „Feodossia — Sewastopol“ (Miriam Hopkins). Splendid: „Menschen im Hotel“ (Greta Garbo, Joan Crawford, Wallace Beery, John Barrymore). Synta: „100 Meter Liebe“ (Zula Pogorzelska, Chryzyna Antkowiak, Adolf Dymnska u. a.).

D. Der heutige Nachdienst in den Apotheken. S. Jankiewicz (Alter Ring 9), L. Stedel (Rimanowstr. 37), B. Glushowski (Narutowiczstr. 6), S. Hamburg (Glawnastr. 50), L. Pawlowski (Petrikauer Straße 307), A. Piotrowski (Pomorska 91).

Druck und Verlag: „Libertas“, Verlagsges. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86. Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann. Hauptschriftleiter: Adolf Kargel. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“: Hugo Wiegorel.

Tonfilm-Theater
„PRZEDWIOŚNIE“

ZEROMSKIEGO 74/76
Balsam mit den Straßenbahnen Nr. 5, 6, 9 u. 16 bis zur Zerkomsk. u. Radziska

Am 28. März Premiere!
Rusland unter der Aarenbereitschaft. Rusland unter bolschewistischer Herrschaft im Film
„Feodossia — Sewastopol“
In den Hauptrollen: **Miriam HOPKINS** und **Georg BANCROFT**.
Ein Film aus dem Zeitabschnitt des verzweiflungsvollen Kampfes der weißen Garde mit den Bolschewiken.
Nächstes Programm: „Das gestohlene Paradies“. In den Hauptrollen: Phillips Holmes, Nancy Carroll.
Beginn der Vorführung um 4 Uhr nachm., Sonntags um 2 Uhr nachm. — Preise der Plätze: 1. Platz 31, 1,09, 2. Platz 30 Gr., 3. Platz 45 Gr. Ver-
günstigungskupons 75 Gr. — Am Sonntag, den 1. April, um 12 Uhr mittags und Sonntag, den 2. April, um 11 Uhr vorm., Morgenvorführungen
für die Jugend: „Das Todesgrauen“. In der Hauptrolle Tom Toller. Eintritt 20 Groschen.

Augenheilstalt
mit Krankenbetten von
Dr. B. DONCHIN
Empfang von Augenkranken für Dauer-
behandlung in der Heilstalt
(Operationen etc.) wie auch ambula-
torisch von 9 1/2 bis 1 Uhr und von 4—
1/8 Uhr abends. 4199
Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Umgezogen
von der Ewangelicka nach der
Petrikauer Straße Nr. 90
Dr. S. KANTOR
Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und
Haarkrankheiten 3993
Sprechstunden täglich von 8—2 und von 6—1/2 Uhr.
für Damen von 5—6 Uhr. An Sonns- und Feiertagen
von 8—2 Uhr. Telefon 129-45.

Dr. med. H. Zelicki
Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe
Główna 41, Telefon 237-69
Empfängt von 1—2 und von 4—8 Uhr abends. 4110

Dr. med. NITECKI
Spezialarzt für Haut-, Harn- u. venerische Krankheiten
Nawrot 32, Tel. 213-18. 2935
Empfängt bis 9 Uhr früh und von 4—8 Uhr abends.

Suche für meine sehr gute
Gänglingschwester
Stellung zum 1. April oder später. Anfragen zu
richten an Frau M. A. Ward; Lubosz, pow. Mie-
dzyszyca, Westpolen.

Gutschein
Gültig für Mittwoch, d. 29. März
von 1/4—1/2 Uhr abends
zur Einholung einer Rechtsauskunft
in der
Schriftleitung der „Freien Presse“.

Bekanntmachung
Die seit 30 Jahren bestehende Buchbinderei, Fabrik
von Handelsbüchern und Druckerei von
S. Moszenberg
Piotrkowska 42,
bringt zur Kenntnis, dass sie, um ihrer gesch. Kund-
schaft entgegenzukommen, ein Geschäft eingerichtet
hat, das heute eröffnet wird und eigene Erzeug-
nisse, wie Handelsbücher, Bücher für den Fabriksge-
brauch und solche für den Gebrauch in der Textilin-
dustrie, Drucksachen aller Art und Schriftmaterialien
führen wird. Das neue Geschäft geht unter der Firma
„KSIEGA“
wl. S. Moszenberg,
Piotrkowska 45, Tel. 237-66.

Doktor
W. Jagunowski
Piotrkowska 70
Tel. 181-83.

Haut-, venerische u. Harn-
krankheiten, Bestrahlungs-
und Röntgenkabinett. Empf.
von 8,30 bis 10 vorm.,
1—2,30 mittags und von
6—8,30 Uhr abends. Sonn-
und Feiertags von 10—1 früh.
Besonderes Wartezimmer für
Damen. 4013

Dr. med. E. Eckert
Kilinskiego 143
das 3. Haus n. der Główna
Haut-, Harn- u. Geschlechts-
krankheiten — Empfangs-
stunden: 12—1 und 5—
bis 6 Uhr. 3944

Doktor 3649
Ludwig Falk
Spezialarzt für Haut-
und Geschlechtskrank-
heiten Nawrot 7, Tel. 128-07.
Empfängt von 10—12 und
von 5—7 Uhr abends.

Neue
Roman-Ausgabe
für M. Z.—

RAHEL SANZARA
Das verlorene Kind
Eine Geschichte guter Menschen, die einem
tragischen Schicksal erliegen. „In diesem Buch
ist der Atem Gottes, weil in ihm der Atem
der Erde ist. Dieses Buch ist nicht der Roman
eines seltenen Falles, dieses Buch ist das
Epos von der Gottverworfenheit des Menschen
mit der Natur.“ Nürnberger Zeitung.
Bruno Frank sagte über Rahel Sanzara: „Sie
kann erzählen, das können einige; sie kann ge-
stalten, das können wenige; aber ein ganz ein-
maliges Lebensgefühl so unverwechselbar und
überzeugend bekunden, das ist das Signum der
genialen Begabung.“ 55. Tausend. Ungekürzt!
Erhältlich bei:
„Libertas“, Lodz, Petrikauer 86.

Wechsel auf 31.500. — Aussteller Leo-
pold Pinkowski, Girant Emma Pinkowska, ver-
loren gegangen. Der Wechsel wird hiermit für
ungültig erklärt und vor Ankauf desselben wird
gewarnt. 5492

40 — 60000 Zloty auf 1. Hypothek (Im-
mobil im Werte von 31.400.000) vom pünktlichen
Zinszahler zu leihen gesucht. Offerten unter
„G. W. 252“ an die Geschf. d. „Fr. Presse“. 5491

Futtermittel-, Blumen- und Gemüse-
Gärtereien
bester Qualität in großer Auswahl, ferner
künstlichen Dünger, sowie Mittel zur
Schädlingsbekämpfung empfiehlt die
Drogen- und
Samenhandlung **B. PILC,**
Lodz, Keymont-Platz Nr. 5/6, Tel. 187-00.

Dr. HELLER 3953
Spezialarzt für Haut-, Harn- u. venerische Krankheiten
wohnt jetzt **Zrągonia 8**, Tel. 179-89
Sprechstunde von 8—11 Uhr früh und von 4—8 abends
Sonntags von 11—2.

Gold, Bijouterien und Lombardquitt-
tungen kauft und zahlt die höchsten Preise das
Zuweliergegeschäft **Jizalko**, Petrikauer Straße 7.
4350

Brillanten, Gold und Silber,
verschiedene Schmuckfachen sowie Lombardquitt-
tungen kauft und zahlt die höchsten Preise
M. Wizes, Piotrkowska 30. 3755

Refter
für Anzüge und Mäntel empfiehlt Firma
S. Wasilewski, Piotrkowska Nr. 152.

2 Zimmer und Küche, Korridor, Balkon
mit Ausblick auf einen Garten, Elektr., Gas, so-
fort zu vermieten. Gdansk 121, linke Offizine,
1. Stock, links, in den Vormittagsstunden. 4403

Gärtner übernimmt sämtliche Vorrichtun-
gen, auch Dauerstellung. Fiedler, Lodz, Wul-
czanska 112, W. 18. Dortselbst Stellungsuchender
Wirt sowie Diener, evtl. Kellner. 5472


Hausverkäufe
gelingen Ihnen leichter und billiger durch eine
keine Anzeige in der „Freien Presse“.